

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 26.

Donnerstag den 31. Januar

1884.

## Inventur-Ausverkauf von Gebrüder Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur,  
34 Langgasse 34. 16498

Wie alljährlich, so haben auch in diesem Jahre nach Abschluß der Inventur eine große Parthie

**Damen-, Herren- und Kinderstiefel** zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu folgend staunend billigen Preisen verkauft werden, als:

Herren-Ladzugstiefel . . . . .	früherer Preis Mk. 15.—, jetzt	Mk. 7.—
" Halb- und Kidlederstiefel " " "	12.—, " "	8.—
Damen-Zug- und Knopfstiefel " " "	7 u. 13 " "	4.50 u. 8.—
" Ballschuhe . . . . .	" " " 6.—, "	Mk. 2.—
Kinderstiefel, eine Parthie . . . . .	" " " "	b. 50 Pf. an.

Ferner den Rest unserer **Filzwaaren** zu und unter Einkaufspreis.

Zu freundlichem Besuche laden ergebenst ein

Langgasse **Gebrüder Ullmann,** Langgasse  
34. 34.



### Tannus-Club, Sect. Wiesbaden.

Heute Donnerstag den 31. Januar Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“: **Vortrag** des Hrn. Cur-Director Heyl.

Thema: „Wanderungen am Rhein“ (vom Niederwald bis zur Mündung des Rh. ins).

Nach dem Vortrag: **Gesellige Unterhaltung.**

Die Einführung von Nichtmitgliedern ist gestattet und wolle man sich dieserhalb an die Herren Kaufmann Heuzeroth, große Burgstraße, Musikalienhändler Scheilenberg, Kirchgasse, oder Buchhändler Reiger, B. Hofstraße, wenden.  
Der Vorstand.

**Ulmer Dombau-Loose** versendet franco mit Biege-Liste 3 Mk. 50 Pf. 1. Gew. 75,000 Mk. Biehg. 18. Febr. **H. Betzeler** in Ulm a. d. D.



### Monats-Versammlung

den 2. Februar Abends 6 Uhr im Casino, Zimmer unten rechts. Vortrag des Herrn **Professor Dr. Grimm.** 129

## Aechter Rhein-Loose

frisch eingetroffen bei

1864 **A. Schmitt,** Metzgergasse 25.

**Ziehungsliste** der Kölner Dombau-Lotterie in Edm. Rodrian's Hof Buchhandlung. 94

Zwei schöne **Damenmasken-Anzüge** zu verleihen  
Weißbergstraße 11, Mittelbau, 2. Stock. 1938

# Frisches Hirschfleisch



bei **Ign. Dichmann,**  
5 Goldgasse 5,  
2004 gegenüber der Grabenstraße.

**Gänseleber-Galantine,  
Gänseleber-Trüffelwurst**

empfehlen **J. M. Roth,** große Burgstraße 4. 1970

## Feinste Essbutter

in Fäßchen mit 9 Pfd. Inhalt 9 Mk. 50 Pfg. franco per  
Nachnahme. 1986

Frau **B. Krause** in Rügenwalde.



## Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und  
13 Mühlgasse 13.

**Aechten Rheinfalm,** billigt, lebende **Aale, Hechte,  
Barsche, Rheinkarpfen, Saiblingsche,** ferner frische **Stein-  
butte (Turbot), Seezungen (Soles), Schollen, Merlan,**  
prima **Cablian, Laberdan, Holländische Voll-  
häringe** per Stück 7 Pfg. und **prachtvolle Eg-  
monder Schellfische,** prima Qualität,  
empfehlen **A. Prein.** 814



## Zander,

delicater **Fisch,** von 2-4 Pfd.  
schwer, à 75 Pf. per Pfd., empfiehlt  
**Nordsee-Fischhandlung, 6 Grabenstraße 6.** 1979

**An- und Verkauf** von getragenen Kleidern,  
Möbel u. bei  
**W. Münz,** Metzgergasse 30.  
102

**Getragene Herren- u. Damenkleider, Gold, Silber  
und Pfandscheine** werden zu den höchsten Preisen gekauft  
von **S. Rosenau,** Metzgergasse 13. 1747

**Neue Seegrasmatrasen** à 10 Mk., gesteppte Strohsäcke  
à 6 Mk. sind zu verkaufen **Goldgasse 22, Ecke der Langgasse.** 169

## I<sup>o</sup> Portland-Cement, gemahl. Bingerkalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen.

188 **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 18.

**82 Stück Dielen,** 8 Ctm. dick, 3 Mtr. lang,  
eine Quadratfläche von  
57 Qu.-Mtr. bildend, welche als Belag der Ueberfahrt am  
Neubau der Hofapotheke Dr. Lade, Langgasse 15, dienen,  
sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Die Dielen  
können auf dem Bauplatze angesehen werden. Offerten werden  
erbeten bis zum Samstag den 2. Februar an das Baubureau  
**Taunusstraße 45, III.** 1831

**Gute Kochäpfel** zu haben **Neugasse 6, 2. Stock.** 2006

**Blane Pfälzer Kartoffeln** in prima Waare empfiehlt  
**Chr. Diels,** Metzgergasse 37. 1778

**Alte Pflastersteine** zu kaufen gesucht. Näh. **Walram-  
straße 4, 3. Stock.** 1565

Schönen gelben **Sebler Gartenkies** empfiehlt  
**1510 Wilh. Schmidt,** Marktstraße 6 in Diebrich.

Allen Denen, welche unseren lieben Vater, **Ph.  
Christian Schneider,** zur letzten Ruhestätte  
geleiteten, insbesondere dem Herrn **Baron Bismendorff**  
für die trostreiche Grabrede, sowie für die reiche Blumen-  
spende sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 29. Januar 1884.  
1707

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Karoline und Louise Schneider.**

Eine guterhaltene **Singer-Nähmaschine** zu verkaufen  
**Albrechtstraße 35, 2 Stiegen hoch.** 1924

Zwei einthürige **Kleiderschränke** sind sehr billig zu ver-  
kaufen **Friedrichstraße 30.** 1977

Ein gebrachtes, bequemes **Kanape** ist billig zu verkaufen  
**Adelheidstraße 42 bei A. Leicher.** 11809

Zwei **Dienblements** in braunem Plüsch, 1 Schlafdivan,  
1 Sopha in braunem Damast billig abzug. **Hätnergasse 4.** 1795

**5 Granat- und 2 Gummi bäume** zu verkaufen. Näh.  
**Wellrichstraße 33, Parterre.** 1927

**Stroh,** alle Sorten, ist zu haben **Hellmund-  
straße 7.** 1278

**Adolphstraße 1** sind zwei fette Kühe zu ver-  
kaufen. 1936

**Vorleserin.** Eine gebildete, junge Dame, durchaus  
geübte **Vorleserin** (Deutsch und Fran-  
zösisch) mit besten Referenzen wünscht einige Stunden zu be-  
setzen. Offerten unter **M. G. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 203

Ein **kleiner Herztragen** ist  
verloren worden. Abzugeben gegen  
**20 Mark Belohnung** in der Exped. d. Bl. 1973

## Immobilien, Capitalien etc.

≡ **Geschäftshäuser aller Art und Lagen.** ≡

**Günstige Kauf- Gelegenheiten und Anzahlungen.**

— **C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.** — 2008

Eine **rentable Wirthschaft** mit **Tanzsaal,** 20 Minuten von  
Wiesbaden entfernt, ist mit der dazu gehörigen **Deconomie**  
sofort oder später zu verpachten. Näheres **Expedition.** 1996  
(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen.

**Ge suche:**

**Wohnung** von 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör  
von einer kleinen Familie auf 1. April  
gesucht. Adr. unt. **W. S. 900** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Angebote:**

**Große Burgstraße 3, I,** ein fein möblirtes Zimmer zu  
vermieten. 1975

**Louisenstraße 18** ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Balkon  
und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen  
2 und 5 Uhr. 1916

1-2 schön möblirte Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten  
**Bahnhofstraße 4, Bel-Etage.** 1981

Ein freundliches, schön möblirtes Zimmer ist an einen anstän-  
digen Herrn oder eine Dame zu vermieten **Nerostraße 34**  
im Hinterhaus, 1 Treppe hoch rechts. 1934

Ein **Laden** für **Spezerei-Geschäft,** mit **Einrichtung**  
und **kleiner Wohnung,** zu vermieten. Offerten  
unter **M. M. 100** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1923

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Gekittet** wird nach bester Methode bei **Schröder**, Korb- und Stuhlflechter, Nerostraße 14. 16165  
**Rußbaum-polirte Bettstellen** billig zu verkaufen Saalgaſſe 16. 16826  
 Vorzögl. **Harzer Kanarien** Fahrstr. 15, Stb. 2. St. 16506

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. 1920  
 Kirchgaſſe 37, Hinterhaus.  
 Ein fleißiges Mädchen, welches das Bügeln gelernt hat und alle Hausarbeit versteht, sucht Monatstelle. Näh. Exped. 1995  
 Ein Mädchen sucht Monatstelle für den ganzen Tag. Näh. Michelsberg 20, 3 Stiegen hoch. 2010  
 Ein reinliches, kräftiges Mädchen mit mehrjähr. Zeugnissen, zu jeder Arbeit willig, das hier noch nicht gedient, sucht sofort Stelle durch

Frau Schug, Hochstätte 6. 1928  
 Ein gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen, in allen Hausarbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle. Näheres Schachtstraße 3, 1 Stiege hoch. 2001  
 Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein in einem besseren, ruhigen Haushalt. Näheres im „Paulinenstift“. 2013  
 Eine Kammerjungfer, mehrere Stubenmädchen und Hotel-Zimmermädchen suchen Stellen d. Ritter, Weberg. 15. 2009  
 Eine gute Hotel- und Restaurations-Köchin empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2007

Ein junges, einfaches, aber gewandtes Büffetmädchen, welches im Köchen bewandert und auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle als solches, auch in einem Privathaus durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2009  
 Zwei feinebürgerliche Köchinnen mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen, sowie ein im Köchen sehr bewandertes, 28 Jahre altes Mädchen mit 2 u. 4-jähr. Zeugn. f. Stellen. N. Metzgerg. 21, 2 St. Herrschaftskutscher mit 12-jährigen, vorzüglichen Zeugnissen, im Reiten und Fahren bewandert, sucht Stelle d. Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2009

Ein gewandter Herrschafts-Diener, welcher mehrere Sprachen spricht und bestens empfohlen wird, sucht Stelle. Näh. Exped. 1934  
 Mehrere jüngere, gewandte Kellner empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2009  
 Ein zuverlässiger Badmeister sucht Stellung. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 2007

### Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann gegen Verrichtung von Hausarbeit das Kleidermachen erlernen Geisbergstraße 10. 2002  
 Ein unabhängiges Monatmädchen wird auf gleich gesucht Abelhaidstraße 64, 3 Stiegen hoch. 2012  
 Ein junges, gewandtes Mädchen zum Auslaufen gesucht. L. Schenck & Co., große Burgstraße 3. 2000  
 Eine ältere Dame sucht ein braves, zuverlässiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sowie gut kochen und bügeln kann. Näheres Rheinstraße 43, zweite Etage. 1940  
 Ein braves, fleißiges Hausmädchen, welches gut serviren kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Leberberg 4, Parterre. 1972  
 Köchenmädchen für Hotel f. Ritter, Weberg. 15. 2009

Gesucht werden gegen hohen Lohn eine feinebürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt und ein feineres Hausmädchen, das perfect serviren, nähen und bügeln kann. Nur solche mit guten, mehrjährigen Zeugnissen werden berücksichtigt. Zu melden Wilhelmplatz 11, 1 Treppe, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr und Nachmittags 3 und 5 Uhr. 1978

Gesucht ein erfahrenes Dienstmädchen in eine kinderlose Familie Müllerstraße 8, Parterre. 1971  
 Ein gewandtes, gut empfohlenes Hausmädchen, welches gut nähen und serviren kann, f. Stelle d. Ritter, Weberg. 15. 2009  
 Gesucht eine englische Kammerjungfer, eine feinebürgerliche Köchin auf gleich, zwei Zimmermädchen, ein Mädchen, welches die Küche versteht, zu einer Dame, eine französische Bonne und ein älterer Diener durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2007

### Züchtiges Hausmädchen,

das serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, gesucht Kapellenstraße 42a Parterre. 1983  
 Feinebürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein, 1 Beiköchin für sofort sucht Ritter, Weberg. 15. 2009  
 Gesucht: Eine feinebürgerl. Köchin, 2 bessere Hausmädchen, 1 Kinderfrau, 1 feineres Kindermädchen in ein Herrschaftshaus und ein solches in ein Geschäftshaus, mehrere Mädchen für allein d. Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 1988  
 Ein erfahrenes Mädchen für alle Hausarbeit gesucht; das selbe muß auch Liebe zu Kindern haben. Näheres Dohheimerstraße 48, 1 Treppe hoch. 1993  
 Herrschaftsköchin nach auswärts f. Ritter, Weberg. 15. 2009  
 Ein israelitisches Mädchen, in Köchen- und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle durch Frau Stern, Kranzplatz 1. 1997  
 Gesucht: Eine feinebürgerl. Köchin, 1 Mädchen als solches allein nach auswärts d. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 1987  
 Stellensuchende Mädchen wollen sich melden bei Frau Schmitt, kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 2005  
 Ein ordentlicher Hausburſche findet sofort Stellung bei B. Marxheimer, Webergasse. 1974  
 Ein erfahrener, solider Bäcker, welcher einer Bäckerei selbstständig vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet gegen hohen Lohn dauernde Stelle. Näh. Exped. 2011  
 Wir suchen einen mit guten Schulkenntnissen versehenen, wohlgezogenen Lehrling für unser Samen- und Pflanzengeschäft. L. Schenck & Co., 3 große Burgstraße 3. 1999

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 31. Jan. 24. Vorstellung. 76. Vorst. im Abonnement.

### Lucia von Lammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

#### Personen:

- Lord Henri Ashton . . . . . Herr Blum.
- Mrs Lucia, seine Schwester . . . . . \* \* \*
- Sir Edgard von Ravenswood . . . . . Herr Jöbel.
- Lord Arthur Bucclaw . . . . . Herr Warbeck.
- Raimund Bidebent, Grafier Lucia's . . . . . Herr Kauffmann.
- Alice, Lucia's Kammerfrau . . . . . Frau Stengel.
- Gilbert, Befehlshaber der Reifigen von Ravenswood . . . . . Herr Börner.
- Damen und Ritter. Verbündete Ashton's. Bewohner von Lammermoor.

\* \* \* Lucia . . . . . Frä. Goldfeld von Wien, als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 2. Februar (neu einst.): Macbeth.

## Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 31. Januar.  
 Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abendsschule und Fachkursus für Schuhmacher.  
 Gannus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Cur-Director Heyl im „Saalbau Schirmer“.  
 Wiesbadener Rhein- und Gannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn L. Schwend im Vereinslokale.  
 Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

# Grosser Inventur-Ausverkauf.

Nach beendigter Inventur verkaufe von heute an nachstehend benannte Waaren zu **aussergewöhnlich billigen Preisen:**

Möbel-Cattune, weisse Vorhänge, abgepasst und am Stück,  
leinene Gedecke, einzelne Tischtücher und Servietten,  
Tischdecken, Teppiche, abgepasst und am Stück,  
Steppdecken, Bettstoffe etc.

**Futterstoffe und Futtermolls**, sowie eine Parthie **gedr. Tarlatan** erlasse zu **jedem annehmbaren Preis.**

**Bernh. Jonas, Langgasse 25,**  
**Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft.**

1885

## Morgen Freitag

den 1. Februar Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

### Versteigerung

von

-  **Wollen = Waaren,**
-  **Bassementrie = Waaren,**
-  **Knöpfen und**
-  **Herren- und Kinder = Kragen,**

als:

**Wollene Wämme, Unterjacken** für Herren und Damen,  
**Unterhosen, wollene Tücher, Linsen, Garn, Simpen,**  
**Fransen, Quasten, Vorhanghalter, Knöpfe** u. u.,  
im Auctionssaale

**6 Friedrichstraße 6.**

Bemerkt wird, daß Bassementrie und Knöpfe ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen werden.

342 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Heute Donnerstag und morgen Freitag, Abends 7 Uhr anfangend: 1982

## CONCERT

der Sängergesellschaft **Helfen** und des Herrn Komikers **Schmitz nebst Frau** in den neu hergerichteten Localitäten des „Niederwald“, Mauritiusplatz 2,

bei **Fritz Rieser.**

## Mainzer Bierhalle,

4 Mauergasse 4.

Mein Vereins-Local steht einem Vereine Dienstags und Freitags zur Verfügung.

1985

Achtungsvoll  
**J. Gartenheyer.**

Kochäpfel u. Reinetten zu verkaufen Hochhütte 7. 1976

## Hoffmann'sche Milchkur-Anstalt

im Alleeaal, Zannusstraße 3.

Meine Milchkur-Anstalt steht von ihrer Eröffnung an, sowohl in Bezug auf den Gesundheitszustand der Kühe als auch auf die Fütterung und Pflege derselben, unter der bewährten und wie allseitig anerkannt gewissenhaften, täglichen Aufsicht des Thierarztes I. Cl. Herrn Director Michaelis.

Die Fütterung der Thiere wird fortwährend genau nach den f. B. vom Ärztlichen Verein dahier vorgeschriebenen Bestimmungen ausgeführt und kommt bei derselben nur aus der Schweiz importirtes, vorzügliches und kräuterreiches Sen zur Verwendung.

Da nun meine Milchkur-Anstalt außerdem als Muster-Anstalt von hiesigen und auswärtigen Ärzten, sowie Autoritäten besucht und empfohlen wird, endlich aber das Publikum mit der Milch sehr zufrieden ist, so habe ich es durchaus nicht für nöthig oder nützlich erachtet, von den Offerten des Herrn Chemikers Dr. Schmitt dahier Gebrauch zu machen, welche lediglich eine weitere Controlle über meine Anstalt beabsichtigten. Obnehin wären hierdurch die schon an und für sich sehr großen Betriebskosten nur zwecklos bedeutend erhöht worden.

1952

**G. L. Hoffmann.**

Niederlagen meiner

## echt westf. Pumpernickel

befinden sich bei den Herren **A. Schirg,** Hoflieferant, und **A. Schmitt, Metzgergasse 25** in Wiesbaden.

**Wilhelm Fromme a/Rose**  
in Soest (Westfalen).

1963

## Süsse Rahmbutter

empfehlst

**J. M. Roth, große Burgstraße 4. 1968**

# SPRUDEL.

Montag den 4. Februar c.:

## Dritte General-Versammlung

im großen Saale des  
Hotel Victoria.



Saalöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comités: 11 Minuten nach 8 Uhr präcise.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet,  
nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Diefige Können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den  
2. Februar Abends bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a,  
einzureichen, Vorträge daselbst anzumelden.

148

Der kleine Rath.

Eine Parthie hochfeine Pariser Ball-  
blumen werden sehr billig abgegeben, Ball-  
und Masken-Costüme preiswürdig angefertigt bei  
Carl Brühl, große Burgstraße 7.  
1702



## Domino's,

neue, für Damen und  
Herren, sind zu verkaufen  
und zu verleihen bei

W. Weber,  
große Burgstraße 3.  
1903

## Witze und Anekdoten

zum Todtlachen. Neue reichhaltige Anekdoten-Sammlung. Zur  
Unterhaltung für lachlustige Leute. 16 Hefte. Preis für alle  
16 Hefte 80 Pf.; gegen 90 Pf. in Briefmarken erfolgt Franco-  
Ansendung von der Körner'schen Buchhandlung in Erfurt. 313

## Wachstöcke und Kerzen

empfehlen zu Maria Lichtuch in großer Auswahl  
K. Holzberger's Buchhandlung.

Auf Wunsch lasse ich dieselben auch weihen. 1980

## Artischocken,

Pflück-Erbesen, Carotten, Pflück-Spargeln,  
neue, lange,

Kartoffeln von Tunis,

erste Tage erwartend,

Cab. Tafel-Birnen und -Äpfel,  
Orangen und Mandarinen

empfehlen C. Bausch, 35 Langgasse 35.



## Gasthaus „Zur Neuen Post“

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Abend:

Metzelsuppe,

von Morgens 9 Uhr an Quellsfleisch,  
Schweinepfeffer, Bratwurst und  
Sauerkraut. 1946

## Feinst gebrannten Kaffee

(Karlsbader Mischung) empfiehlt  
1969

J. M. Roth, große Burgstraße 4.

Bompadour mit 3 Lehnstühlen, ganz überpolstert, billig  
zu verkaufen Michelsberg 12, 2. Stod. 15

## Billiger Verkauf wegen Total- Veränderung.

Um mir meinen Umzug in's Nebenhaus (ebenfalls „Vier  
Jahreszeiten“) zu erleichtern, verkaufe von heute ab bis zum  
1. April in bedeutend billigeren Preisen.

1238 Cl. Steffens, gr. Burgstr. 1 („vier Jahreszeiten“).

## Georg Hofmann,

### Ausstattungs-Geschäft,

23 Langgasse 23,

empfehlen:

Bettfedern für Oberbetten und Kissen  
per Pfund von Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider-Daunen per Pfund von  
Mk. 4.50 an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.

Sämtliche Sorten sind mit Dampf  
doppelt gereinigt und absolut staubfrei.

Wollene Bettdecken und Culen,

Federleinen, Daunenköper,

Matratzendrille, Plumeauxstoffe,

Betttücher- und Kissen-Leinen

in durchaus reeller Waare zu mässigen,  
festen Preisen. 12055

## Rosshaare, Bettfedern,

## Schwan- und Eiderdaunen,

## Steppdecken und wollene Decken,

## Bettwäsche,

fertig oder im Stück,

empfehlen in großer Auswahl

Gustav Schupp, Tannusstrasse 39.

Niederlage der Betten Fabrik von Georg Amendt  
in Frankfurt a. M. 199

## Gartenlauben,

Veranda's, Laubengänge,  
Mauer-Bekleidungen, Ein-  
friedigungen u. s. w. u. s. w.  
von gerissem Eichenholz, mit  
Draht gebunden, liefert

## H. O. Zimmermann,

Handelsgärtner,

Platterstraße 23b (früher Herenthal).  
Bestellungen werden recht früh-  
zeitig erbeten. 1962



Ich wohne wieder in meinem Hause, linke  
Ecke der Platter- und Philippsberger-  
straße.

1954

## Hch. Wollmerscheidt,

Zimmermeister.

Keine Wohnung befindet sich von heute an  
Römer-  
berg 18, Parterre.

1967

Georg Assmus, Uhrmacher.

## Lokales und Provinzielles.

\* (Gemeinderaths-Sitzung vom 29. Januar.) Anwesend unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. v. Jbell die Herren Bürgermeister Coulin, Stadtdirector Gehl, Stadtbaumeister Lemcke und Stadtbaumeister Israel, sowie Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadträte Bedel, Dr. Berlé, Fauser, Käbberger, Roder, Sanitätsrath Dr. Wagenstecher, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil. Eine Anzahl Rechnungen findet Erledigung, worunter auch eine solche für die Kinder-Bewahranstalt bezüglich Beschaffung von Betten im Betrage von 630 Mark 91 Pf. (Beschluss war i. J. dahin gefasst, daß die Mehrbeschaffung von 6-8 Betten in dem städtischen Waldstrasse, „Unter Pfaffenborn“ abgehaltene Holzerversteigerung (95 Raummeter buchenes Scheitholz, 415 Raummeter buchenes Brühlholz, 6200 buchene Wellen und 6 Raummeter eichenes Scheitholz) zu dem ersten öffentlichen Bieter an der alten Schwalbacher Chaussee ergab 24 Mark Nacht jährlich (seither nur 18 Mark 50 Pf.). Die Genehmigung wird erteilt. — Der Herr Vorsitzende informiert den Gemeinderath davon, daß gelegentlich einer Besichtigung der Feuerlösch-Einrichtungen im Theatergebäude seitens der Commission die unbeabsichtigte Alarmierung der Feuerwehr herbeigeführt worden sei. Zu constatiren bleibe, daß sämtliche Mannschaften laut der Führerlisten in dem Zeitraum von 10-15 Minuten vollständig an Ort und Stelle eingetroffen seien, die Mannschaft des städtischen Gas- und Wasserwerks innerhalb 2 Minuten; es sei dies ein befriedigendes Resultat, daß die Feuerwehr rasch zur Stelle gewesen. — Es wurde i. J. beschlossen, statt der sich als unpractisch erwieisenden eisernen Röhren zur Leitung des Thermalwassers vom Schützenhof nach dem Warmen Damm Thonröhren einzulegen und ist der Theil bis zur Webergasse auch umgelegt worden. Die betreffende Commission beantragt nun, das noch fehlende Stück der Webergasse, sowie der Langgasse bis zur Kirchhofgasse (letzte ist ebenfalls umgelegt) jetzt umlegen zu lassen. Der Gemeinderath erteilt sein Einverständnis. — Der Speicher des alten Schlachthauses in der Grabenstraße ist an Herrn Hoffseisenfeder Feiler verpachtet. Da nun mit der Eröffnung des neuen Schlachthauses die Niederlegung des bisherigen, sowie event. Verlegung des sog. Bäderbrunnens an jene Stelle projectirt ist, wird beschlossen, den Vertrag mit Herrn Feiler per 1. April c. zu kündigen. — Genehmigt wird der Kaufvertrag, abgeschlossen zwischen der Stadt Wiesbaden und den Herren Gebrüder Fürstchen, betreffend den Bauplatz an der oberen Rheinstraße. — Herr Hauptlehrer Müller theilt mit, daß fast sämtliche Zimmer des Schulgebäudes am Markt zu Schulzwecken nimmere in Benutzung genommen werden müßten und zwar theilweise von Oftern ab. Es dürfte sich deshalb empfehlen, die Bureauz des Schließsamtes und der Pfennigsparsasse von genanntem Zeitpunkt ab anderweitig zu placiren. Nach längerer Berathung wird beschlossen, event. Parterreräumlichkeiten für diese Bureauz zu mieten. — Gelegentlich der Beratungen über das Rathhausbau-Proiect wurde i. J. bezüglich der Heizungsanlage nichts Definitives beschlossen, dagegen das System der Firma Weschel & Post in Hagen im Auge behalten. Dieses System wurde, angeblich mit Erfolg, bereits in größeren Schulräumen zu Eberfeld eingeführt. Inzwischen sei dasselbe in Düsseldorf als das beste System anerkannt worden. Auf Anregung der Firma, welche die Kosten tragen will, wird beschlossen, die Herren Stadtbaumeister Israel, Professor Hauberisser (welcher momentan hier anwesend ist) und Director Winter nach Eberfeld zu entsenden, um den dortigen in Function befindlichen Heizapparat auf seine Leistungsfähigkeit zu prüfen. Die Kosten für die Reise sollen jedoch auf Rechnung der Stadtcasse übernommen werden. — Die Gebäude am Markte sind soweit beseitigt und findet die Uebersiedelung der Werkstätte des Gas- und Wasserwerks in das neue Gebäude in der Ellenbogengasse bereits statt. Es wird daher beschlossen, sofort nach Räumung der bisherigen Werkstätte mit dem Abbruch derselben wie auch des Bürgeransichts-Sitzungssaales zu beginnen. Der deutsch-katholischen Gemeinde, welche den letzteren als Gottesdienstsloca benutzte, soll hiervon Kenntniß gegeben werden mit dem weiteren Anfügen, daß irgend ein Schulsaal (ev. in der Mittelschule der Rheinstraße) zur Verfügung gestellt werde. — Herr Bürgermeister Coulin referirt nimmere dabin, daß die Herren Gebr. Klein (Elisabethenstraße) um Genehmigung der Concession zu ihrem Baugesuch baten. Herr Weil bennigt die Gelegenheit, zu bemerken, daß durch die erforderlichen Vermessungsarbeiten nach dem neuen Verfahren jeder Bauende entschieden benachtheiligt würde; es werfe sich hier die Frage auf, ob Nichts geschehen könne, wodurch solche Angelegenheiten etwas eiliger behandelt werden könnten. Auf Antrag des Herrn Dr. Berlé wird eine Commission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Coulin, Weil, Roder und Ingenieur Richter, gebildet, welche über diesen Punkt berathen bzw. Vorschläge machen soll. Bezüglich des vorliegenden Gesuches wird beschlossen, falls die Herren Klein sich zur kostenlosen Abtretung der betr. Terraintheile protocollarisch verpflichten, das Baugesuch schon jetzt zur Genehmigung zu empfehlen. — Herr Pferdewärter M. Dreite hat seither für Benutzung des Feldweges nach seinem im Districte „Röddern“ belegenen Schlachtgebäude 10 Mk. 5 Pf. bezahlt; nach der neuen Taxe würde sich dieser Betrag auf ca. 72 Mark erhöhen. Entsprechend dem Gutachten des Feldgerichts und der Thatsache, daß das Gebäude schon vor Inkrafttreten des neuen Straßenbaustatus vorhanden, soll der seitherige Vertrag, welchen Herr Dreite bereitwillig weiterzahlen will, in Erhebung kommen. — Gelegentlich der Erledigung des Priber'schen Gesuches am Michaelsberg hat sich ergeben, daß hinter

dessen Gebäude ein 1 Rutsche 2 Schuh haltender sogen. Feuerreul vorhanden, welchen der Nachbar des letzteren, Herr S. Berges, zum Betrage von 255 Mk. (a Rutsche feldgerichtliche Taxe 250 Mk.) übernehmen will. Der Gemeinderath erteilt seinerseits die erforderliche Genehmigung. — Herr Dr. Schirm möchte das in voriger Sitzung mitgetheilte Ministerialrescript, betreffend das Gymnasium, weil von großer Wichtigkeit für die Stadt, an die frühere Commission, bestehend aus den Herren Geh. Rath Dr. Firnhaber, Ministerialrath Bigelius und Präsident a. D. Dr. Bertram, zur Kenntniznahme und Erstattung eines Gutachtens abgegeben wissen. Dem Wunsche soll entsprochen werden. — Herr Wilhelm Jais erucht um Concession zur Einrichtung eines Ladens an der Ecke der großen Burgstraße und Wilhelmstraße und Facadenveränderung. Die Bau-Commission beantragt Genehmigung unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die projectirten Pfeiler-Vorlagen des Risalits neben der Ecke der Wilhelmstraße fortbleiben und keine vortretenden Architecuretheile an dieser Stelle zur Ausführung kommen, da bei der geringen Breite der verhältnismäßig sehr frequenten Burgstraße hierdurch der öffentliche Verkehr beeinträchtigt werden würde. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden. — Herr Stadtbaumeister Lemcke legt hierauf eine Skizze zu dem schon früher besprochenen Thurmbau auf dem Herberga vor. Der Aussichtsturm soll im Oberbau aus Eichenholz hergestellt werden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 30,000 Mk. Die Angelegenheit wird voreist der Bau-Commission hingewiesen. (Herr Stadtbaumeister Lemcke verabschiedet sich nimmere von sämtlichen Anwesenden, um am 1. Februar in seine neue Stellung nach Bonn überzusiedeln.) — Frau Jonas Schmidt Wwe. will an der Südfette der Albrechtstraße zehn Wohnhäuser errichten und erucht um Festsetzung des Fluchtlinienplanes. Die Bau-Commission beantragt, daß mit der Ausarbeitung des Fluchtlinienplanes gleichzeitig eine Consolidation der dabei betheiligten Grundstücke herbeigeführt werde. Dies wird genehmigt. — Herr Rentner Emil Rödig, Frankfurterstraße 18, beabsichtigt die Herstellung einer eisernen Einfriedigung an seiner Villa daselbst und erklärt, die Kosten eines erhöhten Pflastertrichtors längs seines Besitzthums an der Humboldtstraße auf die ca. 27 Meter betragende Länge der projectirten neuen eisernen Einfriedigung mit überschläglic 400 Mk. — vorbehalten definitive Abrechnung — zu tragen und der Stadtcasse auf Anfordern einzuzahlen; zu weiteren Concessionen, namentlich betrefte der Pflasterung des Trichtors auf dem unteren Theile desselben bis zur Ecke der Frankfurterstraße (ca. 12 1/2 Meter Länge) ist Gesuchsteller jedoch nicht bereit. Die Bau-Commission befürwortet das Anerbieten des Herrn Rödig und beantragt, das Baugesuch auf Genehmigung zu begutachten, was seitens des Gemeinderaths auch geschieht. — Nachträgliche Genehmigung auf Widerruf erteilt der Gemeinderath zu dem bereits erteilten resp. erweiterten Arbeitshausbau der Herren Birl & Simon auf deren Fiegelei an der Grenze zwischen hier und Erbenheim. — Nachdem in einer früheren Sitzung der Gemeinderath sich im Prinzip nicht gegen die Weiterführung der projectirten Straßenbahn von dem Mauritiusplatz durch die Langgasse nach dem Kranzplatz ausgesprochen, hält es die Bau-Commission auf erneutes Gesuch hin für practisch, erst die schmalspurige angelegte Straßenbahn in Mainz, welche bekanntlich durch enge Straßen führt, in Augenschein zu nehmen, um event. hieraus die Ueberzeugung zu gewinnen, ob in der Langgasse ohne Verkehrshinderung eine Fortsetzung der Straßenbahn auch durchführbar sei. Das Collegium hat nichts dagegen einzuwenden. — Das Feldgericht spricht sich für Instandsetzung der Wege am Ohnenstallgebäude und Bierkammerberg aus, und wird beantragt, dies der Budget-Commission bei Berathung des Budgets mitzutheilen. Hierzu bemerkt noch Herr Ingenieur Richter: Herr Grundbesitzer Carl Müller von der Wellrigmühle erklärte sich am 25. d. Mts. im Interesse der Verbesserung des Weges von der Dogheimerstraße (Bullenstallgebäude) bis zur Wellrigmühle bereit, 100 Cubikmeter Stücksteine von irgendet einem der städtischen Steinbrüche oder Lagerplätze nach dem Weg von der Dogheimerstraße bis zur Wellrigmühle unentgeltlich hinzufahren, sowie auch seine benachbarten Grundbesitzer zu bewegen, in ähnlicher Weise zur Verbesserung dieses Weges beizutragen. Petent bittet um baldige Genehmigung, da er momentan in der Lage sei, die Arbeit auszuführen und befürwortet die Bau-Commission dringend das Gesuch bzw. Anerbieten. Der Gemeinderath acceptirt den Vorschlag. — Entsprechend dem Gesuch des Herrn Maurermeister Grün soll mit dem Ausbau der Seitenstraße vom Wilhelmplatz nach der Rheinstraße vorgegangen werden; die Hälfte der Kosten sollen daher im nächsthängigen Budget vorgezogen werden. Gleichzeitig wird beschlossen, Herrn Grün die geleistete Sicherstellung im Betrage von 500 Mk. zurückzugeben. — Herr Ingenieur Richter referirt ferner: a) über die Abrechnung, betr. die Trottoirpflasterung vor dem Neubau des Herrn Maurermeister D. Schlink in der Adelshaldstraße 64. Danach betragen die Gesamtkosten 279 Mk. 18 Pf., welche derselbe unter Rückgabe der i. J. geleisteten Sicherstellung von 350 Mk. nimmere einzuzahlen hat; b) über die Abrechnung, betr. den Ausbau der Rosenstraße und Eigenthum der Stadtgemeinde. Herr Rau hat i. J. den Ausbau dieser Straße beantragt und die überschläglic auf 4500 Mk. berechneten Kosten, sowie die Bauhalbsumme von 300 Mk. für die fünfjährigen Unterhaltungskosten vorbehaltenlich späterer Abrechnung eingezahlt. Die wirklichen Kosten betragen 3972 Mk. 82 Pf. und sind daher an Herrn Rau 527 Mk. 18 Pf. zurückzuzahlen. Beide Abrechnungen genehmigt der Gemeinderath. — Dem Antrage der Cur-Commission entsprechend, soll die Umgrabung resp. Befestigung der neuen Anlagen an der Dietenmühle umgehend vorgenommen werden. Die Arbeit wird Herrn Seitzmayer übertragen, welcher jedoch gehalten ist, nur hiesige Arbeiter, welche ihm seitens der städtischen Behörde nachgewiesen werden, zu ver-

wenden. Die Kosten betragen etwa 3580 M. — Herr Turnlehrer Weber hat sich an den Gemeinderath mit der Anfrage gewandt, ob behördlicherseits nichts gegen die Errichtung der Festhalle zum Mittelrheinischen Turnfest an der oberen Rheinstraße oder an der „Blumenwiese“ (nahe der Dietenmühle) einzuwenden sei. Der Gemeinderath beschließt, mitzutheilen, daß zu dem Plage an der Rheinstraße, soweit derselbe nicht durch den Circus Cortis in Benutzung genommen würde, welchem bereits Genehmigung erteilt sei, nichts zu erinnern bleibe. Bezüglich der Blumenwiese sei wohl auch nichts einzuwenden, doch werde davon Mittheilung gemacht, daß die Promenadewege in keiner Weise zum Fuhrwerk, ob Hand- oder anderes Fuhrwerk, benutzt werden dürfen. — Herr Ingenieur Richter beantragt, ihm zur Befestigung der arg zerfahrenen Mainzstraße einen Betrag von ca. 1500 M., welche in dem laufenden Budget nicht mehr vorhanden sind, extra zu bewilligen. Der Gemeinderath entspricht dem Besuche. — Hierauf geht eine Sitzung.

(Schöffengericht. Sitzung vom 29. Januar.) Schöffen: die Herren Metzger Philipp Dieffenbach von Jagtadt und Schreiner Heinrich Koch von hier. Die Verhandlung gegen den Privatier F. H. und Genossen von hier erfolgte unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Da aber eine notwendige Zeugin fehlt, so beschloß der Gerichtshof, die Sache behufs Ausforschung des künftigen Aufenthaltes der Hauptzeugin zu verlagern. — Am 3. September v. J. des Nachts um 1 Uhr befanden sich in einer in der Schwalbacherstraße belegenen Wirthschaft unter anderen Gästen auch ein Musiker von hier, der an demselben Abend lange gespielt hatte und durch den Genuß des Bieres schlaftrunken war. Neben den indes fest eingeschlagenen Musiker setzte sich der Backsteinmacher und Tagelöhner R. — Es dauerte nicht lange, so ließ derselbe unter dem Tische seine Hände spielen. Es war ihm auch schon gelungen, die Uhr seines nicht abnehmenden Nachbarn von dem Anter abzubrechen, und eben warf er einen Blick nach dem Seitentische, um zu sehen, ob man sein Treiben auch nicht bemerkt hatte. Aber nur zu wohl hatte man seine Manipulationen gesehen. Der eine Beobachter sprang sofort auf und rief den Schlafenden empör. Aber der Schlafendieb, als er merkte, daß er beobachtet wurde, ließ die Uhr dem Musiker in den Schooß fallen und suchte sich reinzuwaschen; er behauptete heute früh, alle Uebrigen außer ihm und speziell der eine Beobachter seien betrunken gewesen. Trotz seines Leugnens hielt der Gerichtshof den Angeklagten des Diebstahls für überführt und erkannte ihm eine dreimonatliche Gefängnißstrafe und die Kosten des Verfahrens zu. — Der Unterschlagung angeklagt ist der Tagelöhner K. Sch. von hier, bereits wegen Bettelns, Landstreicherei, Obdachlosigkeit und Diebstahls bestraft. Derselbe stand im December v. J. bei dem hiesigen Kohlenhändler Brandscheid in Condition. Eines Tages belam er eine Fuhrre Kohlen an einen hiesigen Privatmann. Die Rechnung für die gelieferten Kohlen betrug 6 M. Da der betreffende Empfänger nicht zu Hause war, kam Sch. ohne das Geld zurück mit dem Bemerkten, „er solle morgen wiederkommen“. Anderen Tags schickte ihn sein Dienstherr wieder mit einer Fuhrre Kohlen fort und gab ihm zugleich den Auftrag, die 6 M. einzufahren. Das that er auch; aber kaum war Sch. im Besitze des Geldes, so vergaß er Kohlen, Karren und seinen Dienstherrn. Nach langem Harren auf seinen Ausläufer begab Herr Dr. sich endlich selbst auf den Weg, um nach ihm zu sehen. Nicht sehr weit von seiner Wohnung fand er auch seinen Kohlenkarren, aber Sch. war bei dem Fuhrwerk nicht zu entdecken. Sein Herr hörte nun zufällig von einem Bekannten, der Sch. habe vor längerer Zeit geküfert, er wolle nach Mainz; er ging also an den Bahnhof, um ihn womöglich dort zu finden. Dies war resultatlos und es erfolgte Anzeige bei der Polizei. Diese entdeckte ihn und verurtheilte seine Arretirung. Der Angeklagte behauptet zwar, er habe die 6 M. verloren und habe sich deshalb gefürchtet, zu seinem Dienstherrn zurückzukehren; doch unter den oben angegebenen Umständen erschien dies um so ungläublicher, als Sch. bereits vor zwei Jahren bei dem nämlichen Kohlenhändler ein ähnliches Kunststückchen verjuchte. Damals glaubte man ihm und zog ihm das verlorene Geld zöfennigweise an seinem Lohne ab. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten der Unterschlagung für überführt und verurtheilte ihn in eine Gefängnißstrafe von einem Monat und 3 Wochen und in die Kosten des Verfahrens. — Eines Tages wollte der hiesige Schutzmann K. nautz den Decorationsmaler H., der ihm auf der Straße begegnete, festnehmen, da gegen denselben ein Haftbefehl erlassen war. H. aber widerlegte sich seiner Arretirung, indem er sich von dem Schutzmann losriß. Er flüchtete in die in der Metzgergasse belegene Wirthschaft von R. Der Schutzmann erlitt dem Flüchtigen, um ihn zur Wache zu sistiren, in das Wirthslocal nach. Hier nahm sich des Wirthes Töchterlein, sowie dessen Bruder, der Kellner A. K., des Schutzmannen an und alle drei riefen dem Schutzmann allerlei beleidigende Aeußerungen zu. Die Königl. Staatsanwaltschaft beantragte gegen den Decorationsmaler H. 1) wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt eine Gefängnißstrafe von 1 Monat, 2) wegen Beleidigung eine solche von 14 Tagen; gegen den Kellner A. K. und dessen Schwester Ph. K. eine Geldstrafe von 15 M. bzw. 25 M.; außerdem sollte dem Schutzmann, weil die Beleidigungen in einer offenen Wirthschaft, worin eine Anzahl Gäste sich befand, als eine öffentliche anzusehen sei, das Recht der Urtheils-publication zugestanden werden. Der Gerichtshof hielt jedoch gegen den ersten Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen und gegen jeden der beiden anderen Angeklagten eine Geldstrafe von je 12 M. event. 4 Tage Haft für eine entprechende Sühne ihrer Vergehen. — Die Sache gegen einen gewissen Fr. wegen Sachbeschädigung wurde auf Antrag des klägers zurückgenommen. — Am 27. September v. J. verabreichte der damalige Wirth D. des Gasthauses „Zum Niederwald“ auf dem Mauritiusplage dem Tagelöhner G., dahier wohnhaft, der sich bereits in ziemlich betrunkenem Zustande befand, trotz seines Verlangens kein Bier mehr, was diesen so er-

bitterte, daß er anfang, zu scandalisiren. Um weiteren Excessen vorzubeugen, setzte ihn der Wirth an die Luft. Dadurch noch mehr gereizt, zertrümmerte er mehrere Fenstercheiben des Locals. Der Wirth stellte deshalb gegen den unwirthlichen Menschen Strafantrag und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten 1) wegen ruhestörenden Lärms zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche, 2) wegen Sachbeschädigung in eine solche von 3 Wochen; außerdem in die Kosten des Verfahrens. — Wegen Beleidigung hat Anzeige erhoben der städtische Hülfsjäger Thomas gegen die Tagelöhner 1) D. B., 2) K. Fr. B. und 3) gegen den städtischen Förster H. K. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Ein gewisser Drexel hatte das alljährlich von Seiten der Stadt zur Verkeigerung kommende Lohholz in dem Districte „Rohlfed“ versteigert und gab dem städtischen Hülfsjäger Thomas den Auftrag, für Lohschäler zu sorgen. Dieser schloß mit dem Tagelöhner Philipp Reiz einen Accord dahin ab, daß er für jeden Centner Lohschalen 1 M. 60 Pf. erhalten sollte. Da der Mann die Arbeit nicht allein bewerkstelligen konnte, nahm er sich noch einige Lohschäler zur Beihülfe. Diesen gab er indeß für jeden Centner nur 1 M. 50 Pf., hatte also für sich von jedem Centner, den einer seiner Arbeiter geschält hatte, noch 10 Pf. Profit, abgesehen von seinem eigenen Verdienste. Da ging eines Tages — es war im vergangenen Sommer — der erste Angeklagte D. B. mit einem dieser Lohschäler von Reizhof nach der Platte. Dieser erzählte ihm derselbe, — er hieß Thomas Seibel — sie bekämen für jeden Centner Lohschalen 1 M. 60 Pf., müßten aber 10 Pf. an den städtischen Hülfsjäger Thomas abgeben, weil sie die Arbeit bekommen hätten. Tags darauf theilt dies auch Tagelöhner K. Fr. B. dem Förster H. K., durch den er schon oft Beschäftigung gefunden hatte, mit und dieser machte Meldung hiervon dem Herrn Oberförster Flindt. Letzterer, sehr unwillig darüber, daß Thomas in dieser Weise seine Pflicht verlegt haben sollte, läßt denselben zu sich kommen, um ihn darüber zur Rede zu stellen, denn einem Beamten, speziell einem Förster, ist es streng untersagt, dadurch sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, daß er den Arbeitern irgend etwas von dem ausbedungenen Lohne abzieht. Es würde also der Hülfsjäger Thomas, wenn er in Wirthlichkeit dies gethan hätte, sich eine grobe Dienstverletzung haben zu Schulden kommen lassen. War diese Aussage des Försters K. unwahr, so mußte sie notwendiger Weise dazu geeignet sein, Thomas in den Augen Anderer resp. seiner Vorgesetzten herabzuwürdigen und verächtlich zu machen, mußte also eine Beleidigung sein. Oberförster Flindt ertheilte übrigens dem Förster H. K. in Folge von dessen Mittheilungen den Auftrag, auch den Arbeiter D. B. darnach zu befragen. Förster K. aber erzählte auch einem seiner Collegen, sowie einem Privatmann, der Hülfsjäger Thomas habe den Arbeitern an jedem Centner 10 Pf. von ihrem accordirten Lohne abgezogen. In der heutigen Beweisaufnahme jedoch wurde diese ganze Behauptung durch die Aussage des Zeugen Reiz widerlegt, der mit dem Hülfsjäger Thomas den Accord in oben angegebener Weise abgeschlossen hatte. Der Gerichtshof erkannte daher zu Recht, daß der Tagelöhner D. B. von der Anklage der Beleidigung freizusprechen, dagegen der Tagelöhner K. Fr. B. zu einer Geldstrafe von 8 M. eventuell 2 Tagen Haft und der Förster H. K. in eine solche von 12 M. eventuell 6 Tagen Haft zu verurtheilen sei. Die Beweggründe zu diesem Urtheile sind folgende: Nach der Beweisaufnahme siehe feht, daß der Tagelöhner K. Fr. B. dem Förster H. K. unaufgefordert die nicht erwiesene Mittheilung über Thomas gemacht, wodurch die Sache weiter gegangen und dem Oberförster Flindt zu Ohren gekommen sei; es siehe ferner feht, daß dem Förster durch den Oberförster der Auftrag geworden, auch den Tagelöhner D. B. darüber zu befragen, daß der Förster diese Thatsache über Th. einem seiner Collegen und einer Privatperson gegenüber erzählt, die Einflus auf des Hülfjägers Thomas Anstellung habe. Diese Thatsache aber sei nicht erwiesen wahr, im Gegentheil, durch die Beweisaufnahme als widerlegt erachtet worden. Darnach sei festgestellt, daß diese eine nicht erwieslich wahre Thatsache verbreitet, welche geeignet sei, den Thomas verächtlich zu machen und in den Augen seiner Vorgesetzten herabzuwürdigen. D. B. habe zwar auch diese Thatsache erzählt, aber nicht unaufgefordert und freiwillig, es könne hierin also nicht der nöthige Dolus gefunden werden und müsse deshalb Freisprechung eintreten. Bei der Strafzumessung sei maßgebend gewesen, daß der Förster K. diese unwahre Thatsache mehreren Personen gegenüber erzählt, also auch härter zu bestrafen sei, als der Tagelöhner K. Fr. B., der die Mittheilung nur ihm, einer Person, gegenüber gemacht. — Den Schluß der Sitzung bildete die Aburtheilung von 15 Bettlern.

(Monats-Versammlung des Wiesbadener Lehrer-Vereins.) Dieselbe fand ausnahmsweise am Dienstag den 29. Januar Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ statt und mußte deshalb vom Samstage abgesehen werden, weil dieser Tag bis zum Frühjahr schon belegt ist. — Der Vorsitzende des Vereins, Herr A. G. Schmidt, eröffnete die Sitzung und gab zunächst Herrn Capito das Wort, der einen sehr interessanten Vortrag „Deutschland in culturgeschichtlicher Betrachtung während der sächsischen Kaiserdynastie“ ausgearbeitet hatte. In der Einleitung sich über das Reich Karls des Großen und den Vertrag von Verdun, durch welchen das Reich in seine natürlichen drei Theile getheilt wurde, verbreitend, führte Redner seinen Vortrag in etwa folgenden Hauptzügen aus: Als Konrad I. sein Ende nahe fühlte, sagte er: „Unser Geschlecht ist wohl von Nacht begünstigt, aber es fehlt uns das Glück, darum geht zu Heinrich (aus dem Stamme der Sachsen), der ist als Herrscher für Deutschland ausserkoren!“ Seinem Wunsche gemäß wurde Heinrich I. zum deutschen Kaiser im Jahre 919 zu Frislar gewählt, ihm folgten die Ottonen, deren Herrschaft aber schon mit Otto III. 1002 erlosch, nachdem der Glanz dieser Regenten schon bedeutende Trübungen erfahren hatte. 1024 wurde mit Heinrich II. die sächsische Kaiserdynastie

zu Grabe getragen. Es läßt sich nicht verkennen, daß sich dieselbe große Verdienste erworben hat. Die Schöpfungen Heinrichs I. und der große Sieg Otto's I. auf dem Lechfelde sind bekannt; Beide sind „Meister des Reichs“ geworden. Der Vortragende gedachte nun der Verhältnisse damaliger Zeit, wie sie abgewaltet haben zwischen Kaiser und Herzog, Kaiser und Papst, der deutschen Kirche und Papst, sowie zwischen König und Geislichkeit. Als wichtige culturgeschichtliche Erscheinung ist die Hebung des Landbaues, aber auch das gleichzeitige Sinken des Bauernstandes zu erwähnen. Als sich die Ritterchaft ausgebildet hatte, da sank nach und nach der Bauernstand zum Slaven des Adels herab. Die Gewerbetätigkeit dagegen, die in den neu gegründeten Städten sich noch in der Kindheit befand, nahm an Vielseitigkeit und Ausdehnung immer mehr zu. Durch die Erzgruben im Harz und Fichtelgebirge wurde ein bedeutender Aufschwung in die Metall-Arbeit gebracht. Der Handel erweiterte sich und die Masse des Geldes wurde vermehrt. Die Folge davon war ein zahlreiches Erscheinen der Juden in unserem Vaterlande und ebenso suchten eingewanderte Longobarden Herren des Geldes zu werden. Auf die Bildung des ganzen Mittelalters übte besonders großen Einfluß Gerbert, der Lehrer Otto's III. Er wurde in der Auvergne geboren, lebte später in Barcelona und Rheims und wurde als Sylvester II. von Otto III. zum Papste bestimmt. Weiter verdienen die Bischöfe Bernward von Hildesheim und Meinwerk von Paderborn hervorgehoben zu werden, welche sich um Künste und Wissenschaften sehr verdient machten. In diese Zeit fällt auch die Entstehung und weitere Ausbildung des romanischen Baustyls. Als den Christen-Gemeinden vergönnt war, sich Gotteshäuser bauen zu dürfen, da glaubten sie das beste Vorbild für solche Gebäude in der römischen Basilica zu finden; sie verwandelten dieselbe in eine christliche Basilica und auf dem Grundplane dieser begann der romanische Styl seine Umgestaltungen. (Vergleiche die Dome zu Worms, Speyer, Mainz, Magdeburg, Hildesheim &c.) Schon im 10. und 11. Jahrhundert ist es der deutschen Sculptur und Malerei möglich gewesen, solche großartige Schöpfungen des romanischen Stils im Innern angemessen auszuschnüden. Der Bronceguß machte solche Fortschritte, daß die Bronceihären des Domes zu Hildesheim im Jahre 1015 mit bildnerischen Darstellungen aus der heiligen Schrift geschmückt werden konnten. Auch die Holz- und Eisen-Schneidekunst blühte immer mehr auf, dagegen hielt die Ausbildung der Steinbauerei damit nicht gleichen Schritt. Die Malerei in Gestalt von Handschrift-Verzierungen stellte sich in den Dienst der Kirche; auch die Glasmalerei ist gegen Ende des 10. Jahrhunderts in Deutschland aufgenommen und hat in den romanischen Kirchen manches schöne Beispiel zu verzeichnen. Endlich ist auch in der ottonischen Zeit sehr viel zur Verbesserung des Kirchengesanges geschehen. Die Wissenschaften begannen sich zu heben; am Hofe der Ottonen fanden Gelehrte freundliche Aufnahme. Als Hauptträger der Cultur können wir außer den schon erwähnten Bischöfen Otto's des Jüngsten Bruder, Bruno, nennen, der seit 953 Erzbischof in Köln wurde. Unter den damaligen Chronisten waren hervorragende Witukind von Corvey, Thiesmar, Bischof von Merleburg, und Ekkehard von St. Gallen. Als erste deutsche Schriftstellerin wurde die Sandersheimer Nonne Roswitha bezeichnet. Die Aufzeichnungen wurden meistens in lateinischer Sprache vollzogen. Unter den Erzeugnissen der lateinischen Dichtungen jener Zeit finden sich auch solche, die der Lektüre angehören. Obgleich in die Mitte des 10. Jahrhunderts das Aufblühen der Wissenschaften fällt, so herrschen doch Noth und Jügellosigkeit allgemein. Als bedeutende Frauen der königlichen Familie schilderte Rebner Mathilde, Adelheid und Theophano; er bemerkte, daß auch damals die Pugsucht schon vorhanden gewesen und besprach eingehend die Art der damaligen Bekleidung, dabei erwähnend, daß sogar die nordischen Geislichen die Gewohnheit hatten, selbst kleine Spiegel an jedem Schuh zu tragen. Auch gutem Essen und Trinken war man schon damals nicht feind, wie ein Speisezettel aus dem „Buch der Segensprüche“ belegt. Waren doch in einem solchen Menu nicht weniger als 15 Sorten Geflügel verzeichnet, ein bezeichnendes Beispiel von dem vorzüglichen Stand der Kochkünde zu St. Gallen. Merkwürdiger Weise hält der erwähnte Speisezettel die Gabeln für dem Magen schädlich. — Mehrer Beifall lohnte den Redner. — Ueber das Weitere der Sitzung in nächster Nummer.

**(Arbeitsvergebung.)** Auf Grund der Submissionsofferten ist vom Gemeinderathe vergeben worden: 1) die Lieferung von eichenen Treppentrittstufen und kleineren Bohlen für eine Einfriedigung der neuen Schlachthausanlage; 2) an Frau W. Gail Wwe.; 2) die Schlosserarbeiten für Herstellung von eichenen Treppen, Thüren &c. für denselben Neubau an Herrn W. Freund; 3) die Herstellung von Schlosserarbeiten einschließlich der Lieferung von Kupferstücken, Wellblech und Gitterwänden &c. für die Kammerabtheilungen in dem Küchthaus der Schlachthausanlage an Herrn Justin Zintgraf; 4) die Lieferung von Stühlen für die Schulen (Loos 7) an die Herren W. Thon, A. Mah und Phil. Karb; 5) die Lieferung von irdenen Tintenfassern und Balschüsseln für die Schulen (Loos 8) an Herrn Adam Adhrig; 6) die Lieferung von hölzernen Tinten- und Sandfässern für die Schulen (Loos 9) an Herrn Fr. Barthels; dagegen sollen die Loose 1-6 (Subsellien, Schränke &c.) für die städtischen Schulen kurzfristig vergeben werden.

**(Submissionen.)** In den auf gestern bei dem Stadtbauamte angelegten Submissionsterminen waren Offerten eingegangen 1) auf die Anreicher-Arbeiten für verschiedene Gebäude der Schlachthaus-Anlage von den Herren W. Schlepfer mit 507 M. 20 Pf., Chr. Maurer mit 891 M. 40 Pf., W. Maus mit 600 M. 2 Pf., Joh. Preßbig mit

541 M. 8 Pf., W. J. Köppler mit 892 M. 45 Pf., M. Köppler mit 652 M. 8 Pf.; 2) auf die Herstellung eines neuen Blisableiters für das hiesige Curhaus incl. Materiallieferung von den Herren B. Ganton mit 1563 M., Gg. Veer und A. Fuchs mit 1510 M., S. Altmann mit 1387 M. 50 Pf., G. Steiger mit 1061 M., W. Stamm mit 1343 M., C. Konitz mit 1424 M. 50 Pf., W. Freund mit 2023 M. 50 Pf., M. Schmidt mit 1598 M. 70 Pf., B. Philippi mit 1529 M.; 3) auf die Uebernahme der Abfuhr des Straßen- und Hauskloßes für die Zeit vom 1. April 1884 bis 31. März 1887 von Herrn Joh. Koch mit 1500 M. von der Stadtgemeinde und mit 98 pCt. von den Abonnementgeldern pro Jahr.

**(Immobilien-Versteigerung.)** Bei der gestrigen zweiten zwangsweisen Versteigerung von Immobilien des Herrn Messers August Hahn hier blieben Bestbietende auf 27 N. 23 Sch. Ader „Geisberg“ 1r Gew. (Taxe 680 M.) Herr Phil. Hahn jun. mit 1020 M., auf 51 N. 91 Sch. Ader „Weihenweg“ 2r Gew. (Taxe 520 M.) Herr Gärtner Heinr. Schmeiß mit 1250 M., auf 1 M. 9 N. 70 Sch. Ader „Rosenfeld“ 4r Gew. (Taxe 770 M.) Herr Schreinermeister Aug. Pfeiffer mit 1550 M., auf 66 N. 4 Sch. Ader „Vor dem Haingraben“ (Taxe 13210 M.) Herr Weinbändler Heinrich See mit 16200 M.

**(Tannus-Club, Section Wiesbaden. - Vortrag.)** Herr Cur-Director Heyl wird, dem Wunsche der Mitglieder des „Tannus-Club, Section Wiesbaden“ entsprechend, heute Donnerstag Abends 8 Uhr im „Saalbau Sürmer“ seinen sehr interessanten, mit so reichem Beifall aufgenommenen Vortrag „Wanderung am Rhein“ fortsetzen. Die chronischen, historischen und localen Mittheilungen werden sich, bei Wingen beginnend, auf den Stromlauf bis zur Mündung des Rheins erstrecken und das Mittelrheingebiet, den Westerwald, die Eifel, den Niederrhein, das Siebengebirge behandeln. Bei dem durch den außerordentlich zahlreichen Besuch des ersten Vortrags („Von den Quellen des Rheins bis zum Mittelrhein“) kundgegebenen Interesse dürfte auch die Fortsetzung der zum Theil poetischen, zum Theil auch humoristischen Schilderung unseres vaterländischen Stromgebietes wieder ein großes Publikum versammeln. Es ist anerkennend zu begrüßen, wenn auch in solcher Form das Interesse für das Rheingebiet zum Nutzen der Touristenwelt mehr und mehr wachgerufen wird. Die Einführung von Nichtigkeitslebern ist gestattet. Man wende sich zu diesem Zwecke an die Herren Kaufmann Feuzeroth, große Burgstraße, Musikalienhändler Schellenberg, Kirchgasse, oder Buchhändler Zeiger, Bahnhofstraße. Nach den vom Verein ausgegebenen Eintrittskarten (die zur Einführung von Damen berechtigten) wird sich dem Vortrage geistliche Unterhaltung anschließen.

**(Alterthumsverein.)** In der am 2. Februar Abends 6 Uhr im Casino stattfindenden Monatsversammlung des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung hält Herr Professor Dr. S. Grimm einen Vortrag über „Die deutsche Feldmark“.

**(Schul-Schreibhefte.)** Da nach Verfügung Königl. Regierung mit Oetern d. J. die von dem allgemeinen nass. Lehrervereine herausgegebenen Schreib- und Aufgabhefte an sämtlichen Schulen unseres Regierungsbezirk zur Einführung gelangen, so wird es gut sein, wenn die hiesigen Geschäftsleute der Papierbranche bei Zeiten mit ihrem jetzigen Vorrathe an Schulheften räumen. Von genanntem Zeitpunkt ab dürfen andere Hefte in den Elementarschulen nicht mehr gebraucht werden. Die neuen Hefte erscheinen mit und ohne Vordruck, bestehen aus gutem, weichem Papier und sind den verschiedenen Altersstufen genau angepaßt. Der Preis beträgt 10 Pf. das Stück. Erzielung einer einheitlichen Schrift ist der Hauptgrund, welcher Königl. Regierung bewogen hat, den allgem. nass. Lehrerverein mit der Herausgabe dieser Hefte zu betrauen.

**(Vivatsequenz!)** In Folge der bedeutend gewachsenen Viehpreise hat die Metzgergenossenschaft in Frankfurt a. M. beschlossen, mit Beginn dieser Woche einen Abichlag sämtlicher Fleischpreise eintreten zu lassen. Auch die Bäcker haben das sechsprocentige Brod um 4 Pfg. herabgesetzt.

**Kunst und Wissenschaft.**

**(Hans Matari)** ist von einem sehr bedeutenden Schaden heimgesucht worden durch einen in seinem Hause in Wien statgefundenen Brand, der nach einstündiger Dauer gelöscht wurde. Auch mehrere Bilder wurden dadurch vernichtet.

**Aus dem Reiche.**

**(Der siamesische Prinz Prisdang)** ist in Berlin anwesend, um im Auftrage des Königs von Siam dem Kronprinzen ein kostbares Geschenk, ein Erzeugniß feinsten siamesischer Arbeit, zu überreichen.

**Vermischtes.**

**(Feuersbrunst.)** In München stand am Dienstag die Kunstmühle „Eibolt“ in Flammen. Die gesammte Feuerwehre Münchens war thätig, doch die Rettung der Gebäulichkeiten unmöglich. Der Schaden gilt als sehr beträchtlich.

**(Schiffs-Nachricht.)** Dampfer „Gellert“ von Hamburg am 29. Januar in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und eine Extra-Beilage.)



Ein. **Schindach** über Hausthür von Eisen, Glas und eine zweiflügelige, niedrige, eiserne **Gartenthür** sind zu verkaufen Sonnenheraerstraße 51. 1928

Eine hochtrachtige **Kub** zu verkaufen Römerberg 11. 1756

## Immobilien, Capitalien etc.



Ein schönes, bequem eingerichtetes **Doppelhaus**, großer Hof und 21 Ruthen Garten, mit Einfahrt, in der Nähe des Kerothales, ist sehr preiswerth unter den günstigsten Beding. ganz od. geth. zu verk. R. Exp. 10247

Gute, rentable und geräumige **Wohnhäuser** im wehlichen Stadttheile und anderen Lagen zu verkaufen. Auskunft bei dem Eigenthümer. Näh. Expedition. 927

Rentabl. **Haus** mit großen Herrschafts-Wohnungen in der Adolphysallee preiswürdig zu verkaufen. **J. Imand.** 317

Ein **Haus** in bester Geschäftslage, mit Läden, geeignet für Wirthe, Conditoren, sowie für jedes andere Geschäft, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 1686

**Villa**, nahe dem Curhanse, mit großem, schönem Garten. Platz für Stallung, 95,000 Mark, Selbstkäufer. Offerten sub Chiffer Z. 84 an die Exp. d. Bl. erbeten. 1808

Schöne und rentabl. Häuser mit Hof und Gärten in der Lannusstraße, Elisabethenstraße, Stiftstraße, Weilsstraße, Röderallee zum Verkauf bei

**J. Imand, Weilsstraße 2.** 317

Ein **Haus** in der Adelhaidstraße mit Vor- und Hintergarten, sowie großem Hof ist zu verkaufen. Näh. Exped. 1587

## Willen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstadterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Seisbergstraße, Kapellenstraße, Kerothal, Elisabethenstraße u. w. m. Näh. bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 9727

Rentbl. **Landhaus** mit 3-4 Wohnungen, großem Garten, nahe der Stadt, wegzugshalber für **45,000 Mark**; desgleichen mit großem Obstgarten für **51,000 Mark**; ein **Stückiges**, rentbl. **Landhaus**, 3 Wohnungen mit Stallung, in der Nähe des Waldes, für den billigen Preis von **42,000 Mark**; ein solches mit je **6 Zimmern** in jedem Stock für **54,000 Mark**, sowie ein solches mit großem Garten für **40,000 Mark** zu verkaufen durch **J. Imand, Weilsstraße 2.** 317

**Villa**, zunächst dem Curpark, praktisch gebaut, ist preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, im „Schützenhof“. 372

Zu kaufen gesucht ein mittelgroßer **Bauplatz** oder **Villa** in der Nähe der Curanlagen. Offerten unter S. W. 11 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1663

**42,000 Mk.** auf 1. Hypothek von einem pünktlichen Binszahler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 857

**4000 Mark** auf zweite Hypothek gegen 6 pCt. und doppelte Sicherheit auf 3 Jahre zu leihen gesucht. Schriftl. Offerten unter M. P. 95 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16358

**18-20,000 Mark** auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % von einem pünktlichen Binszahler zu leihen gesucht. Offerten unter R. N. 75 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1925

**45,000 Mark** (3/4 der Taxe) gesucht auf ein Geschäftshaus in bester Geschäftslage der Stadt. Offerten sub No. L. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten. 448

**12-14,000 Mk.** auf 1. Hypoth. auszul. R. Exped. 854

**26,000 Mk.** auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 855

**70,000 Mk.** auf 1. Hypoth. zu 4 1/2 % auszul. R. Exp. 856

**15,000 Mark** auf erste Hypothek auszuleihen durch **J. Imand, Weilsstraße 2.** 317

**15,000 Mk.** auf gute Nachhypothek auszul. Näh. Exp. 1622

Ein noch fast neuer **Maskenanzug** (Altdeutsche) billig zu verkaufen Röderallee 10. Parterre. 1919

Zwei **Damen-Maskenanzüge** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kerothstraße 11, 1. Etage. 1932

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Vertrauen, die sich anbieten:

Für ein gut empfohlenes, junges Mädchen, welches das Buchmachen gelernt hat, sucht man eine Stelle als **Volontärin** in einem hiesigen Buchgeschäft. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter **K. K. 15** in der Expedition d. Bl. niederlegen. 1868

Eine geübte **Namenstickerin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näh. Faulbrunnenstraße 4, 1. Etage. 1920

Eine reinliche Frau sucht zum 1. Februar Monatsstelle. Näh. Castellstraße 1, 3 Stiegen hoch. 1950

Eine Frau sucht eine Monat- oder Aushilfsstelle. Näheres Weilsstraße 23, Hinterhaus. 1944

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. R. Feldstraße 18, P. 1689

Eine unabh. Frau s. Monatsf. R. Albrechtstr. 11, Stb., P. 1843

Ein feineres Hausmädchen sucht Stelle. Näheres Weilsstraße 11, Hinterhaus, 1 St. 1870

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht für gleich Stelle. Auch nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Näheres Expedition. 1751

Ein Fräulein aus guter Familie in Westfalen, 20 Jahre alt, bis jetzt seit einigen Jahren als Stütze der Hausfrau in holländischer Familie, sucht ähnliche Stelle in Biebrach in guter Familie oder auch bei einer einzelnen Dame. Offerten mit Bedingungen unter E. O. 20 an die Exped. erbeten. 16922

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Hochstraße 4, Seitenbau rechts. 1966

Mädchen, die kochen können und alle Hausarbeit gründlich verstehen, werden sofort gut empfohlen durch **Fran Jacobi**, Mainzerstraße 9 in Biebrach. 1965

Eine geborene Deutsche in gesetztem Alter, welche englisch und etwas französisch spricht, alle Handarbeiten versteht, viele Jahre mit Damen reiste, sowie gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle, auch nach auswärts; dieselbe würde auch einstweilen eine Aushilfsstelle annehmen. R. Rheinstraße 24, Part. rechts. 1951

Ein besseres Mädchen sucht eine Stellung als **Jungfer** oder als **Pflegerin** einer leidenden Dame. Näheres in der Expedition d. Bl. 1949

Ein ordentliches Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle in einer kleinen Familie zur gründlichen Erlernung des Haushaltes. Näheres Mühlgasse 11 im 1. Stock. 1948

Ein älteres, ruhiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und im Hauswesen recht tüchtig ist, wünscht eine Stelle als Haushälterin oder Köchin. Näheres Stbthstraße 4, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 1921

Ein älterer **Diener** sucht auf sofort Stellung. Näheres Dohheimerstraße 18, Frontspitze. 1752

Ein **Herrschfts-Diener** resp. **Krankpfleger**, gewesener Militär-Bazareth-Gehülfe, sucht zum 15. Februar oder 1. März passende Stellung. Langjährige Zeugnisse nebst guten Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Exped. 1679

Ein **Knecht**, welcher alle Arbeit versteht und fahren kann, sucht auf gleich Stelle. Näheres bei **Frik Kilian** im „Aufamm“ (Parkstraße). 1830

Ein **Lapazirer**, selbstst. Arbeiter, sucht Beschäftigung in und außer dem Haue. Näh. bei **F. C. Bauer**, Langg. 22. 1955

Ein **braver Junge**, der wegen Sterbfalls seiner Eltern nicht soweit gekommen, um ein Handwerk zu erlernen, sucht jetzt noch in seinem 16. Jahre einen tüchtigen Meister, um das **Schuhmacher-Geschäft** zu erlernen. Näh. Exped. 1917

Personen, die gesucht werden:

### Modes.

Eine erste Arbeiterin, die auch die feine Kundenschaft bedienen kann, gesucht. Offerten unter B. 2 postlagernd Mainz. 1713

Zum Erlernen der Mode ein gebildetes Mädchen gesucht.

**Geschwister Broelsch,**  
Königl. Hoflieferanten. 1939

- Eine anständige, reinliche Frau für Monatsdienst gesucht. 1481
- Fäheres in der Expedition d. Bl. 1481
- Ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Februar gesucht Taunusstraße 12, 1 Treppe hoch. 1824

### Gesucht

- ein sauberes Mädchen, das die Haushaltung versteht und etwas kochen kann, Kirchgasse 35, I. 1908
- Gesucht Mädchen, welche bgel. kochen k., u. solche für nur händl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 281**
- Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, wird zum 15. Februar gesucht Kirchgasse 42, 1 Stiege hoch. 1594
- Ein braves, junges Mädchen zum 15. Februar gesucht Albrechtstraße 29, 2 Stiegen. 1958
- Ein braves Mädchen für einen kleinen Haushalt gesucht, das bei der Pflege eines Kranken behülflich sein muß, Kapellenstraße 20. 1959
- Gesucht ein braves Dienstmädchen auf gleich bei Abr. Stein, Kirchgasse 32. 1956
- Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 7a. 1947
- Ein Stenograph mit guter Handschrift findet dauernde Stellung Schwalbacherstraße 30. 898
- Die Kinderbewahr-Anstaltsucht für sofort einen älteren, ledigen Mann von gutem Charakter, welcher das Ausbessern der Kleider besorgen kann. 239
- Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei Jos. Bindhardt, Tapezierer, Mauergasse 14. 226
- Ein tüchtiger Schweizer wird gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse vorzeigen können, werden berücksichtigt. Näh. Exped. 1668

### Decorateur.

Ein solider, tüchtiger Polsterer, der selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung. Eintritt sofort.

C. König, Möbelabrik in Kaiserlautern. 1942

### Lehrling gesucht.

Zu Ostern d. J. kann ein befähigter, mit guten Schulzeugnissen versehener Junge bei mir eintreten. 1933

Gottfried Herrmann.

Ein Kellner wird gesucht Bahnhofstraße 11. 1945

### Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

#### Gesuche:

Zu miethen gesucht zum 1. April in der Billen- gegend eine größere Etage mit Gartenbenutzung oder eine kleine Villa. Offerten unter A. C 23 an die Exped. d. Bl. zu richten. 1662

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör auf März zum Preise von ca. 700 Mk. zu miethen gesucht. Franco- Offerten unter S. 20 besorgt die Expedition d. Bl. 1929

Ein geräumiges, unmöbliertes Zimmer, womöglich Parterre und in der Nähe der Gymnasien oder Wilhelmsallee, gesucht. Offerten unter A. D. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1935

Eine geräumige Wohnung (für 2 Personen) mit dem erforderlichen Beigelas für 900-1000 Mk. jährlich gesucht. Offerten unter W. E. 300 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1403

Ein kleines Ladenlokal mit Wohnung (4-5 Zimmer) zu miethen gesucht. Franco-Offerten unter D. 215 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1930

### Laden gesucht

für ein Colonialwaaren-Geschäft vor 1. April oder später. Offerten mit Angabe der Lage, Räumlichkeiten und des Preises unter A. W. 563 an die Exp. d. Bl. erbeten. 1931

#### Angebote:

Bleichstraße 8, 2 Tr., ein Zimmer an eine Dame zu vm. 16895  
Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 10240

Frankfurterstraße 46 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern und Küche vom 1. März oder 1. April ab anderweitig zu vermieten. 1575

Friedrichstraße 27, Parterre, ein großes, elegant möbliertes und ein kleines, einfaches, schönes Zimmer zu verm. 1818

Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Hellmundstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer z. vm. 16523

### Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 13173

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör, sowie die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 910

Steingasse 35 eine möbl. Dachstube zu vermieten. 1961

### Taunusstraße 7, Bel-Etage,

eine Wohnung, best. in 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hofe daselbst bei Walther. 1867

Wellrißstraße 6, 2 Tr., möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 1865

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten Herofstraße 36, 2 Treppen hoch. 1256

2 möblierte Zimmer für anspruchslöse Herren billig zu vermieten Taunusstrasse 6, II. Etage. 564

Möblierte Zimmer billig zu verm. Schulgasse 5, 2 St. 1601

Möbl. Parterre-Zimmer a. e. Herrn zu verm. Karlstr. 44. 10241

Möbl. Zimmer zu vermieten Helenestraße 15. 208

Möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. Wellrißstraße 15. 16314

Ein möbliertes Zimmer, nach der Straße gelegen, ist billig zu vermieten, auf Wunsch mit Pension, Webergasse 41, 1 St. 623

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Schwalbacherstr. 14, 1. St. 1. 1531

### Ein fein möbliertes, freundliches Zimmer

event. mit Cabinet zu verm. Webergasse 39, 2 St. links. 1737

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig auf dauernd zu vermieten. Näh. Expedition. 1664

Laden mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 16854

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 890

Arbeiter erhalten Kost und Logis Grabenstraße 24. 1600

Arbeiter erh. bill. Kost u. Logis Gemeindebadgäßchen 8. 1874

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Näheres Graben- straße 6 im Metzgerladen. 1179

Zwei reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Schulgasse 9, 2 St. I. 1665

### Villa „Carola“, Wilhelms- platz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisefalun, Bade-Einrichtung. 949

## Wein- & Ciquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105 **Jos. Ulrich**, Kirchgasse 31.

Reichaffortirtes Musikalien- & Lager und  
Leihinstitut, Pianoforte- & Lager

zum Verlaufen und Vermiethen.

106 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

## Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und W. Biese ic. empfiehlt unter mehr-  
jähriger Garantie **C. Wolf**, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

## Frister & Rossmann's Singer-Mähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen,  
ersten Ehrenpreisen: 15240

Porto Alegre 1881,

Buenos Ayres 1882,

Amsterdam 1883,

empfiehlt

**E. du Fais**, Mechaniker,  
2 Faulbrunnenstraße 2.

## Korbwaaren-Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung.

158

**F. Schwarz**, Webergasse 33.

## Pimpinell-Bonbons

von **H. Dietz** in Crefeld haben sich gegen Husten und  
Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden  
bei Herrn **H. J. Viehöver**, Hoflieferant. Preis pro  
Baquet 40 Bfa. 12743

## Roh, Schinken, gefocht,

auch im Ausschnitt, mildgesalzen, empfiehlt

1217

**A. Schmitt**, Wehrgasse 25.

## Soester Pumpnickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch  
meine Niederlage **Franz Blank**, Bahnhof-  
strasse, 1-Pfünder 25 Pf., 2-Pfünder 45 Pf.

12163

**H. Haverland**.

## Frisch eingetroffen:

Aecht frz. de Brie

„ „ Neufchateler } **Käse,**

ächt frz. extra feine Erbsen, Bohnen, Spargel, empfiehlt  
solche billigst **A. Schmitt**, Wehrgasse 25. 1802

## Preiselbeeren

in Zucker eingefocht, per Pfund 60 Pf. empfiehlt

1206

**A. Schmitt**, Wehrgasse 25.

Zwei vorzügliche Violinen (eine Armati und eine Billiome  
aus Paris) sind zu verkaufen bei **Petri**, Gasthaus zur „Neuen  
Post“, Bahnhofstraße. 971

## Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

**Bier-Salon: Diners** zu **Mk. 2**  
von 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar  
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich  
**per Glas 20 Pf.**

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus  
**per Glas 20 Pf.** 15843

☛ **Café. — Billard.** ☛

## Flaschenbier-Verkauf.

Wiener Export

bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus.

1514 **Chr. Winsifer**, Friedrichstraße 28  
im Spezereiladen.

## Thee



direct bezogen in größter Auswahl und zu allen  
Preisen bei

67

**Eduard Krach**,  
Marktstraße 6 („am Chinesen“).

## Eingemachte Gemüse:

Stangen- und Brechspargel, junge Erbsen, Carotten, Schneide-  
bohnen, junge ganze Bohnen, Brech- und Flageoletbohnen,  
Macedoine,

## eingemachte Früchte,

Trüffel, Champignons,

**Kronenhummer, Sardines à l'huile,**

Ananas und Pflirsche zu Bowlen,

englische Pickles, Saucen und Senf,

**Anchovis-Paste und Potted meats,**

Hasen-, Hühner-, Rebhuhn-, Krammetsvögel- u. Gänseleberpains,

**Gelée's, engl. Jams und Marmelade,**

sowie sämtliche **Conserven** unter Garantie für deren  
Güte empfiehlt billigst

**C. Bausch**, Delicatessen-Handlung,  
1367 35 Langgasse 35.

## Gemüse- und Obst-Conserven,

als: Schnittbohnen à 65 und 90 Pf., Erbsen à 70 Pf.,  
95 Pf., 1 Mark 10 Pf. und 1 Mark 70 Pf., Stangen-  
Bruch- und En-tout-cas-Spargel à 95 Pf., 1 Mark  
10 Pf., 1 Mark 70 Pf., und 2 Mark 20 Pf., Champignon,  
conservirt und getrocknet, Trüffel, conservirt und getrocknet,  
Mix-Pickles, Oliven, Perlzwiebel, Pfeffergurken,  
Salzgurken, Capern, Tomatenpurée ic. In indischem  
Zucker eingefocht: Ananas, Ingwer, Ananas-Erdbeeren,  
Pflirsche, Aprikosen, Mirabellen, Kirschen ic. in  
feinsten Sorten empfiehlt billigst

1381

**A. Schmitt**, Wehrgasse 25.

**Eintreffen** der neuesten Stoffe für **Ball- und Gesellschafts-Toiletten** vom einfachsten bis elegantesten  
 Genre in grösster Auswahl! Aux Dépôts Français. Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Tannusstrasse, I. Etage. 1873



**Domino's und Larven aller Art,**  
 Masken, Bärte, Mützen, Hüte, Hauben für Kaiserinnen, Italienerinnen, Türkinen, Bäuerinnen u. c., ferner Münzen, Halbmond, Anker, Sterne, Flitter, Gold- und Silberspitzen, Zahmband, Quasten und Flitterbällchen, prächtige Ohrringe für Zigeunerinnen, Mittelketten, Kronen, Perlen- und Steinschmuck, Tambourin, Ratschen und Britschen zu verleihen

und zu verkaufen bei

1898 **Jos. Fischer**, Metzgergasse 14.



**Masken-Anzüge.**

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt, Alles hochfein, sind zu verleihen **Tannusstrasse No. 49, 1 Etage hoch.** 18797



Neue und sehr elegante

**Herren- und Damenmasken**

in reichster Auswahl bei Frau Gerhard, **Schwalbacherstrasse 27.** 1812



**Großes Masken-Magazin**

**Kirchhofsgasse 3.** 15950

**Ballblumen** zu haben **Feldstrasse No. 24, III.** 1576

**Ausverkauf**

in Holzschuhen mit Gummibefuß, ausgezeichnet für Metzger, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu **3 Mark.** **Schuh-Magazin** Marktstrasse II. 15702

**Möbel-Verkauf**

**15 Mauergasse 15.**

Eine elegante, eichene **Chimney-Einrichtung**, Renaissance, eine feine, schwarze **Salon-Einrichtung** und eine **Schlafzimmer-Einrichtung**, nußbaum, matt und blank, nußbaumene **Buffets, Secretäre, 1- und 2thürige nußbaumene und tannene Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, Schreibbureau, Schreibtische, Verticows, Gallerieschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachtschränken** mit und ohne **Marmor, Etageren, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Garnituren, vollständige, franz. Betten, gewöhnliche, tannene Betten, Bettstellen, Rohhaar- und Seegrasmatraken, Stühle, Spiegel, Deckbetten und Kissen u. c.** Alles sehr billig zu verkaufen bei **H. Markloff**, **Mauergasse 15.** 16952

**Eine complete Gasleitung,**

bestehend aus engen und weiten Bleirohren, 2 doppelarmigen und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr. Blechschirmen und 2 Glocken, für eine größere Werkstätte oder ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. **Näh. Saugasse 27.**

**Für die Ball-Saison**

empfehlen:

**Tarletan** in allen Farben per Stück von 9 Meter à Mt. 2.70, 3.50, 4.50. **Silber-Tarletan** (Banzer) Meter 1 Mt. **Atlas** in allen Farben, Meter von 1 Mt. an. **Damassé** in allen Farben Meter von 2 Mt. an. **Crêpe virginie**, alle Farben, Meter von 85 Pf. an. **Satin imprimé** (Nouveautés) Meter Mt. 2.50. **Reinseiden Damassé**, Lichtfarben, Meter 4 Mt.

**S. Guttman & Co.,**

74

8 Webergasse 8.

**Carneval-Mützen,**

**Cotillon-Orden,**

**Knall-Bonbons,**

Schneeballen etc.

empfeilt in reicher Auswahl

1030

**C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

**Tricot-Kinder-Kleider**

verkaufe ich, um gänzlich damit zu räumen,

Größe:	1	2	3	4	5
früherer Preis Mt.	9.—	10.—	11.—	12.—	13.—
jetziger Preis Mt.	5.50	6.50	7.50	8.—	8.50

**W. Thomas,**

163

11 Webergasse 11.

**Damen- und Kinder-Costüms**

werden billigt und schnell angefertigt, **Trauer-Costüms** binnen 24 Stunden.

18681 **M. Strehmann Wwe.**, Louisenstrasse 41, II.

**Herrenkleider** werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt!  
**W. Hack**, Häfnergasse 9. 108

**Wäsche zum Bügeln**

wird angenommen **Schillerplatz 1** im Hinterhaus. 18401

5 1/2 Meter 37 Ctm. hohe **Brüsseler Spitze** (Applilation), ganz neu, preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Kirchgasse 35**, 2 Treppen links. An Vormittagen einzusehen. 1418

## Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass ausser unserem Vertreter, Herrn **Otto Wenzel**, auch noch die Herren **Wilh. Linnenkohl** und **Wilh. Kessler** in Wiesbaden sich verpflichtet haben, ihren ganzen Bedarf sowohl an mageren (Anthracit-) als auch an Flamm-Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass dieselben diese Sorten, insbesondere die gewaschenen Würfel-Kohlen, als vorzüglichsten, russfreien Hausbrand für alle Feuerungen stets auf Lager vorrätzig halten.

Kohlscheid, im April 1883.

### Die Direction.

1431

Da die Wohnung Parkstrasse 15, Schweizerhaus, Parterre links, bis 1. Februar geräumt sein muss, so werden die noch vorhandenen Möbel, als:

Französische Betten, ein Gefindebett, ein eleganter Herrenschränk, eine überpolsterte Garnitur, ein Schlafdivan, ein Sopha, ein ovaler Tisch, ein Antoinettentisch, ein Kleiderschrank, ein mahagonn-polirter Bücherschrank (innen Eichen), eine Kommode, 2 Spiegel, 2 Waschkommoden mit Marmorplatte, 2 Nachttische, ein Nähtischchen, ein Küchenschrank u. dgl., billig abgegeben. 1801

## Ein Rollwagen,

stark gebaut so gut wie neu, mit Gallerie, starken Federn und Verdeck, Zweispänner, ist preiswürdig zu verkaufen bei 330 (H. 6267.) **Wilh. Schaffner, Groß-Gerau.**

## Ein Holz-Verschlag

mit Thür und Fenster, zum Abschluss eines Hofes passend, sowie eine Partie alten Holzes zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen **Langgasse 27.**

**Amts-Rechnungssteller Heuß, Dohheimerstrasse 18,** empfiehlt sich zur Aufstellung von Kirchen- und sonstigen **Fondsrechnungen, Vormundschafts- und Baurechnungen u. Inventarien und Regelung von Nachlass-Sachen jeder Art zu mässigen Preisen.** 1318

Ein Kind erhält gute Pflege. **Nab. Exped.** 1832

## Unterzieht.

Ein Fräulein, geprüfte Lehrerin, wünscht Privat- und Nachhilfestunden zu erteilen. Mässige Preise. **N. Exp.** 16903

Leçons de français d'une institutrice française. **Marie de Boxel, „Schützenhof“.** 5023

Une demoiselle suisse française désire donner des leçons de français. **Querstrasse 1 au 2e jusq. 4 h.** 1926

Melle **Doebelé.**

Eine junge Dame, geborene Italienerin, wünscht noch einige Stunden mit **italienischem Unterricht** zu besetzen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1943

## Gründlichen Zither-Unterricht

erteilt **A. Walter**, Zither-Lehrer, Schwalbacherstr. 79. 15396  
Ein junges Mädchen, sehr gelibt im **Vorlesen**, wünscht noch 1 oder 1½ Stunde damit zu besetzen. **Nab. Exp.** 1406

Eine gebildete, kinderlose Familie sucht ein

## Kind zu adoptiren.

Zur besseren Erziehung desselben ist bescheidene, einmalige Vergütung erwünscht. Gefällige Offerten unter **D. 1509** sind an **Rudolf Mosse** in **Fraunfurt a. M.** erbeter. (F. opt. 127/1.) 347

Eine starke, doppelbännige **Brittschenrolle** steht preiswürdig zu verkaufen **Moritzstrasse 9.** 1595

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. Januar.

Geboren: Am 25. Jan., dem Wagner Ernst Kipp e. L., N. Margarethe Elise Wilhelmine. — Am 26. Jan., dem Tündergehilfen Philipp Stähler e. S., N. Johann Josef. — Am 24. Jan., dem Hilfsbahnmeister Adam Gath e. L., N. Wilhelmine Katharine Johanna. — Am 24. Jan., dem Tagelöhner Adam Ehlig e. S., N. August Carl Adam. — Am 26. Jan., dem Tündergehilfen Franz Schranz e. L., N. Clara Mina Philippine. — Am 24. Jan., dem Maurergehilfen Wilhelm Wagner e. L., N. Anna Auguste.

Verheiratet: Am 29. Jan., der Rentner Dr. med. August Christian Ludwig Müller von Klostorf, wohnh. dahier, und die Wittne des Privatmanns Friedrich Jürgen Ernst Grube von Hamburg, Pauline Marie, geb. Ronnenkamp, bisher dahier wohnh. **Pöhtaliches Standesamt.**

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. Januar 1884.)

Adler:		Rhein-Hotel:	
Pflaume, Kfm.,	Leipzig.	Sönderop, m. Fr.,	Berlin.
Nehemias, Kfm.,	Hamburg.	Münster, Kfm.,	Hamburg.
Carlebach, Kfm.,	Stuttgart.	Veitz, Rent. m. Fr.,	Hannover.
Levy, Kfm.,	Paris.	Williamson, m. Fr.,	Brighton.
Huck, Kfm.,	Hückeswagen.	<b>Rose:</b>	
Riese, Kfm.,	Berlin.	London, Rent. m. Sohn,	Haag.
Frankenstein, Kfm.,	Berlin.	v. Blumenthal,	Pommern.
<b>Schwarzer Hock:</b>		<b>Schützenhof:</b>	
Pröbsting, Dr. Assistent an der med. Klinik,	Giessen.	Stutzenbacher, Kfm.,	München.
<b>Einhorn:</b>		<b>Taunus-Hotel:</b>	
Möller, Ober-Post-Dir.-Secretär,	Strassburg.	Coche, Fr.,	Paris.
Gause, Kfm.,	Frankfurt.	Duloup, Fr.,	Paris.
Hannessen, Kfm.,	Wickrath.	Metger, Rent. m. S.	Frankfurt.
<b>Eisenbahn-Hotel:</b>		Delavare, Gutsb. m. Fr.,	Marseille.
Heleger, Kfm.,	Köln.	<b>Hotel Trinthammer:</b>	
Wilmer, Kfm.,	Stande.	Brinkmann, Kfm.,	Weilburg.
<b>Grüner Wald:</b>		Islaub,	Homburg.
Greb, Kfm.,	Frankfurt.	<b>Hotel Weins:</b>	
Göhner, Kfm.,	Frankfurt.	Langner, Kfm.,	Hamburg.
<b>Nassauer Hof:</b>		<b>In Privathäusern:</b>	
Forkel, Geh. Justizrath, Coburg.		Villa Anna:	
<b>Nonnenhof:</b>		Mooler, General m. Fm.,	London.
Hein, Kfm.,	Frankfurt.	<b>Armen-Augenheilanstalt:</b>	
Exner, Kfm.,	Saargemünd.	Schmidt, Jacob,	Langenseifen.
Diefenhardt, Kfm.,	Haiger.	Weinsheimer, Clara,	Rocksheim.
Haubach, Kfm.,	Ludwigshafen.	Weinsheimer, Susanna,	Rocksheim.
Reuss, Kfm.,	Erfurtshausen.	Schmidt, Wilhelm,	Hessloch.
<b>Hotel du Nord:</b>		Prass, Katharine,	Breitscheid.
Se. Durchl. Fürst zu Wittgenstein,	Wittgenstein.	Beck, Philipp,	Altweiler.
Müller, Forstmeister, Wittgenstein.		Vogel, Anton,	Biebrich.
<b>Römerbad:</b>		Mayer, Jacob,	Limburg.
Sturm, Oberamt., Cunersdorf.		Forneck, Jacob,	Niederspai.
		Ulges, Joseph,	Oestrich.
		Mühlstein, Moses,	Singhofen.
		Hauf, Balthasar,	Gross-Gerau.
		Immel, Bernhard,	Oberndorf.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 29. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752.4	751.0	752.4	751.9
Thermometer (Celsius)	+1.8	+3.6	+5.0	+3.5
Dampfspannung (Millimeter)	4.9	5.7	6.8	5.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	97	97	96
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mässig.	S.W. stille.	S.W. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt. Regen.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in var. Gh.	—	—	19.2	—

Von Frühe bis zum Nachmittag anhaltender feiner Regen.

\* Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

**Fremden-Führer.**

**Königliche Schauspiele.** Heute Donnerstag: „Lucia von Lammermoor“.  
**Carbau.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
**Merkel'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.  
**Gewilde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.  
**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.  
**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.  
**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.  
**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.  
**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.  
**Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.  
**Synagoge** (Michelberg). Wochengottesdienst Morgens 7¼ und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Verloofungen.**

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 29. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 169. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 7844, 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 5956, 7 Gewinne von 6000 M. auf No. 16282 17518 39557 64254 64398 80699 und 85163, 40 Gewinne von 3000 M. auf No. 5112 6097 8836 9108 9473 9915 10610 12174 17746 22614 24206 25135 26135 28867 28679 29464 35947 37054 37564 39663 49508 50296 51200 51353 52362 56641 62873 69237 69329 76253 81045 81148 83084 84097 86824 87003 88134 88243 91707 und 93701, 49 Gewinne von 1500 M. auf No. 388 3161 3679 6288 6808 7006 7152 9233 9432 10218 10704 11753 12618 16762 24818 31706 32883 33465 34169 35169 35463 35769 39691 43375 45341 46818 48591 48597 50795 54121 55131 56604 56923 59072 62452 64944 66661 70135 73267 76145 77226 77870 78107 79908 84265 91297 91670 93782 und 94757, 73 Gewinne von 550 M. auf No. 878 2002 4166 4523 4727 6499 6857 7147 7300 7693 8847 10179 11022 12116, 13234, 14613 15721 19330 19447 23908 24212 24604 25091 25406 27172 28125 30699 30866 33234 36751 37186 37520 41237 41555 43164 43915 47776 48103 51687 52785 54325 54936 55137 55993 56140 60820 61099 62550 62609 63326 66048 67093 68406 69126 76711 76729 77453 79130 81002 81805 82577 86154 86523 87176 87381 90348 90834 91561 91854 92721 93502 94663 und 94972.

**Frankfurter Course vom 28. Januar 1884.**

Gold.		Wechsel.	
Holl. Sübergeld 167 Rm.	50 Pf.	Amsterdam 168.60 bz.	
Dufaten 9	49—53	London 20.405—400 bz.	
20 Frck.-Stücke 16	18—22	Paris 81.10 bz.	
Sovereigns 20	31—35	Wien 168.25 bz. B.	
Imperial 16	67—71	Frankfurter Bank-Discount 4½.	
Dollars in Gold 4	16—20	Reichsbank-Discount 4½.	

**Der Pirat.**

(Schluß.)

Von S. Melnes.

Fast gebrochen sank das Mädchen in dem schwankenden Fahrzeug nieder, als dasselbe, nachdem es glücklich die letzten Klippen umschiffte, in die wildschäumende Brandung hineinschoß und über die hochschürmenden Wogen dahinflog, bald steigend, bald sinkend, von Schaumwellen überflutet, von reißenden Wirbeln, welche die von den Felsen in's Meer zurückprallenden Wasser bildeten, bedroht, wie ein gebrechlich Spielwerk von Zwergeshand inmitten der gigantischen, ewig wechselnden Gebilde des gewaltigen Elementes und doch sicher und unbeirrt seine Bahn durchgleitend, die ihm von kundiger Hand vorgezeichnet. Von den Wassern zum Schiff und vom Schiff zu den Felsen rückwärts spähte der Steuernde mit festem Blick, als liege ihm Nichts am Herzen, außer der klugen Lenkung seines Fahrzeugs. Sein Blick fiel weder auf das Mädchen, noch auf Den, der die Ruder führte.

St. Clair's Gedanken, die bisher nur Sibyl gegolten, wurden immer mehr und ganz von dem Piraten angezogen. Mit stetig sich steigender Theilnahme hing sein Auge an dessen Antlitz, das im freien Himmelslicht, dem Morgenglänzen im Osten zugewandt,

ihm so fremd erschien, so fremd und doch so lang vertraut — ein anderes Antlitz als des finsternen Mannes, der im trüben Wechsellicht der Felsenhöhle vor ihm gestanden war. Nie hatte er zuvor in einem Menschenantlitz solche Hoheit gespürt, wie sie des Piraten rauhe Züge durchklärte; sein Blick, in die Ferne gerichtet, so klar, so ruhevoll, als schweife er, weit, weit hinaus über Das, was an irdischem Hoffen und Bangen und Schmerz seine Gefährten erfüllte. Ihm war, als wachse die hohe Gestalt vor seinen Augen; er mußte sich zu denken zwingen, daß dieses Haupt, um das der junge Tageschein seinen goldenen Glanz wob, das so hoch, so stolz, wie von innerster Würde gehoben — daß dies Haupt dem Todesreich verfallen war! Er gab sich das Gelübde, ihm Vergnügung zu gewinnen, und mit diesem Gelübde zog eine reine Freudeigkeit in seine Seele.

Eine schnelle Bewegung des Capitäns, der keinen Blick mehr von der Schlucht verwandte, entriß ihn seinen Gedanken.

„Sie nähern!“ rief er. „Setzt Eure ganze Kraft ein!“  
 Schneller flog das Boot über die schäumenden Wogen. Die Entfernung von der Küste ward größer, die vom Schiff kleiner. Schon konnte St. Clair auf dem Deck eine rege Bewegung gewahren, die ihm zeigte, daß man die Raketen durch das Fernrohr gesehen und ihn erkannt. Näher und näher kamen sie dem Ziel, aber näher und näher auch die Verfolger in ihren von zehnfachen Kräften getriebenen Booten. Halb ohnmächtig lehnte das Mädchen sein Antlitz gegen das Holz des Rahmens. Selbst St. Clair erblaßte. Aber die Gefahr verdoppelte seine Kraft; er behauptete die sichernde Entfernung. Schon vernahm er den freudigen Ruf vom Deck der Fregatte; jetzt ließ man die Treppe herab, die Flüchtigen aufzunehmen und die nächste Woge brachte sie ans Ziel. Der Capitän fing das Tau auf, das man ihm zuwarf. Im Nu legte das Boot an.

„Hinaus!“ herrschte er St. Clair zu inmitten des Gewirrs von Stimmen, das sie umschwirrte. Letzterer hob das Mädchen empor und trug sie die Sprossen hinan. Da ließ ein Schrei von ihren Lippen ihn zurückschau: der Capitän hatte das Tau fahren lassen und stieß vom Schiff ab.

„Lebt wohl!“ Klang es herauf. Und auf einen zweiten Schredenkruf aus Beider Munde die düstere Antwort:

„Ich gehe, meinen Eid zu lösen.“  
 Noch einmal hob er die Hand zum letzten Gruß — ein letzter Blick — und dann Nichts mehr.

Vom Schiffe abgewandt, noch aufrecht stehend, schaute der Pirat festen Blickes den Seinen entgegen. Mit großer Schnelligkeit trieb die Strömung sein Boot ihnen zu. Schon drang ihr wildes Nachgeschrei an sein Ohr und sein gebietender Ruf: „Zurück! Zurück in die Schlucht!“ schallte über das Wasser. Da blitzte es aus zahllosen Geschossen auf. Wie spielend hüpfen die in blinder Wuth abgefueherten Kugeln über die Wellen hin und umschwirren den Führer der Piraten. Aber nicht alle fehlten ihr Ziel. Den Tod im Herzen rief er ihnen zu:

„Ihr nehmt zu früh, was ich Euch zu geben kam!“ Die Stimme brach ihm —: „Zurück! In die Schlucht — aus Jesso's Höhle führt — ein zweiter Gang — landwärts — der rettet — Euch.“

Er sank nieder. Vom Schiff her traf ein Schmerzensschrei seinen nachtenden Sinn und verklärte sein sterbendes Antlitz: „St. Clair! St. Clair!“

Schwer wandte er noch ein Mal das Haupt zurück und sah die ferne lichte Gestalt an dessen Seite, den sie zur Hilfe angerufen. Dann brach sein Auge.

Sein Eid war gelöst.

Als St. Clair mit den Seinen zum zweiten Male in das Innere der Schlucht drang, fand er sie leer — die Piraten hatten ihren Sitz verlassen. Nur eine dunkelfarbige Greifin trafen sie am Rande eines tiefen Beckens lauernd, vor sich hinhimmelnnd und in die dunkle Fluth starrend. Auf keine der an sie gerichteten Fragen gab sie verständliche Antwort; aber als man den Capitän nannte, wies sie stumm in die Tiefe — dort hatten die Piraten ihren Führer bestattet.

Die Alte war nicht zu bewegen, den Platz zu verlassen. Ehe der Tag sank, fand man sie todt.

Die Dämmerung spann um die Felsen, deren Höhen heute die Fremden besetzt hielten, ihr graues Schattengewebe und bedeckte die schweigenden Tiefen. Fern von den Seinen, am feuchten Grabe des Piratenführers, stand St. Clair und dachte dem Geschick des Mannes nach, dessen Lösung derselbe mit sich in den Tod genommen.

Wieder kam die Nacht; nicht das Haupt umflort, gehüllt in Finsterniß; nicht auf des Sturmgewölks brausenden Schwingen: in behrer Schöne, entschleierte Angesichts, in lichten Purpur gewandelt, entstieg sie auf silbernem Strahlenbogen dem Horizont, und es entbrannten Himmel und Meer in leuchtender Gluth. In flimmernden Garben stiegen die feurigen Strahlen empor der nächtigen Sonne und wölbten aus lauterem Golde die Nordlichtkrone. Der Felsen starres Däuser lichtete gluthrother Schein und aus den dunkeln Wassern der Schlucht strahlten die Wunder des Himmels wieder, bis die Lohe erlosch und in der stillen Fluth nur ein einfaches Sternbild glänzte.

### Aus dem Reiche.

\* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 29. Januar.) Dem Hans ist der Rechenschaftsbericht, den Interlegationsfonds betreffend, eingegangen. — Zur Berathung steht der Cultusetat. — Anwesend am Regierungstische sind der Staatsminister v. Soller und viele Commissare. — Abg. Brühl spricht dem Minister seinen Dank dafür aus, daß man die Mittel des hannoverschen Klosterfonds wieder mehr zur Versorgung der Kirche und Unterstützung der emeritirten Pfarrer z. verwendete. — Die Abgg. Sauerstein und Windhorst sprechen sich mit dem Vorredner für die selbstständige Verwaltung der Fonds aus, die bislang von der Staatsforstverwaltung geführt werden. — In Capitel 109, Titel 1<sup>a</sup> der Ausgaben sind 9 Redner gegen und 2 für den Titel angemeldet. — Abg. v. Münigerohe erucht, bei der Enquete über die Vivisectionfrage auch die Stimmen derjenigen Ärzte zu sammeln, welche ausgesprochene Gegner der Vivisection sind und erhofft demnach die Vorlegung der bezüglichen Denkschrift, damit die Angelegenheit zur baldigsten Klarstellung gelange. — Abg. Gangerhans erwidert, die Ärzte, welche Gegner der Vivisection seien, könnten nach Persönlichkeit und wissenschaftlicher Bedeutung nicht als solche gelten, welche das Ministerium für die Enquete in Betracht zu ziehen habe; entbehrt könne die Vivisection vom ärztlichen Standpunkte aus nicht werden. — Der Cultusminister bemerkt, die Erhebungen, welche notwendigerweise mit der größten Vorsorglichkeit und Ausführlichkeit gemacht werden müssen, seien noch nicht abgeschlossen; soweit bis jetzt Gutachten vorliegen, ergeben dieselben, daß die Vivisection als Unterrichtsmittel nur in verschwindend geringem Umfange Anwendung finde, ebenso, wie überhaupt die Versuche an warmblütigen und höher organisirten Thieren nur in verschwindendem Maße gemacht würden. — Abg. Windhorst spricht der Regierung und dem Minister aufrichtigen Dank für die Rückberufung der Bischöfe von Münster und Limburg aus, bedauert aber, daß noch nicht für die Diöcese Köln und Bosen dasselbe geschehen, daß überhaupt nicht bekannt geworden sei, was die Staatsregierung zur Herbeiführung des allseitig erwünschten Friedens in dieser Session zu thun beabsichtige; der Vorwurf, daß das Centrum in seinen Forderungen maßlos sei, entbehre der Berechtigung; so lange dem Centrum immer nur ein Theilchen gewährt werde, könne man sich nicht wundern, wenn es immer dringender das Ganze verlange, das heißt, den früheren Zustand, um den man die preussischen Katholiken beneidet. Mit Befriedigung sei anzuerkennen, daß trotz seiner scharfen Worte der Minister die Gesetzgebung nicht stillstehen lassen wolle, nur entbehre man der Uebersticht über die Richtung, in welcher vorgegangen werden solle. Bisher seien wenigstens die Maigesetze in Zusammenhang und Grundlage noch unberührt. Was bisher in der Bezeichnung der theologischen Lehrstühle verkannt worden, sei zwar theilweise nachgeholt, aber in der entsprechenden Richtung noch nichts für die Bezeichnung der philosophischen Lehrstühle geschehen. Es seien überhaupt zu wenig theologische Lehrstühle vorhanden, es würden die Seminare wieder eröffnet werden, wenn dem in nächster Zeit zu erwartenden Priesterangel begegnet werden solle. Unbegreiflich sei es übrigens, wie man nicht verstehen wolle, daß die Kirche ihre Priester selbst ausbilden will; ähnlich mache es der Staat ja bei den Offizieren der Armee; ebenso müsse die Kirche gleichmäßig die Jurisdiction über ihre Beamten haben. Leider sei man über diese beiden Fragen nur auf Zeitungsnotrichten beschränkt. Die Regierung stehe mit verengten Armen da, es könne aber den Katholiken das bisherige Hinhalten nicht weiter genügen. Ueber den zurückberufenen oder etwa neu zu ernennenden Bischöfen schwebte noch immer das Damoclesschwert der Ausweisung und des Kirchengerechtighofes. Windhorst richtet die directe Frage an den Minister, ob er noch im Laufe der Session Vorschläge wegen Revision der Maigesetze zu machen beabsichtige. — Abg. Reichensperger führt aus, die Katholiken hätten zu der ihnen zu Theil gewordenen Behandlung keinen Anlaß gegeben. Er verlangt zu wissen, was die Regierung zu thun beabsichtige, um den Katholiken ihr gutes Recht wiederzugeben. — Abg. v. Hammerstein bemerkt, die

Conservativen könnten nicht früher zu einer organischen Revision der Maigesetze Stellung nehmen, als bis das Centrum oder die Nationalliberalen eine genaue Darlegung der Richtung der von ihnen beabsichtigten Revision gegeben hätten. — Abg. v. Jabezowski wünscht Auskunft darüber, ob noch weitergehende Gründe, als die bei der Abiegung angeführten gegen Ledochowski's Rückberufung vorliegen. — Der Cultusminister erwidert, die Stellung der Regierung gegenüber der Revision der kirchlichen Gesetzgebung ergebe sich aus der Note vom 5. Mai 1883 und seinen vorjährigen Erklärungen; zu weiteren Erklärungen glaube er im Momente nicht berechtigt zu sein. Seine Sorgfalt für die Interessen der Studirenden der katholischen Theologie habe er durch diese Berufung für die Universitäten Breslau und Bonn bewiesen. Anlangend die Rückberufung des Grafen Ledochowski, so würde dadurch die Herbeiführung des kirchlichen Friedens gefährdet werden; in dieser Ueberzeugung könne die Regierung nicht betri werden durch die bezüglichen Wünsche in der Diöcese. Man sehe seitens der Polen in dem Erzbischof Ledochowski noch immer den Primas von Polen, wie dies in der polnischen Presse noch bei der letzten Geburtsstagsfeier Ledochowski's betont worden sei. Der Minister verliest den Passus aus der Adresse an Ledochowski, worin seine Würde als Primas von Polen auch als eine politische bezeichnet ist, in welcher die Polen ihren Intereß erblicken. Hieraus folge, daß man die Kundgebungen der Diözesanen nicht als so harmlose auffassen dürfe. Die Regierung sei verpflichtet, hier die Augen offen zu behalten, die Polen selbst müßten dafür sorgen, daß solche Kundgebungen unterblieben. — Abg. v. Gynern verweist betreffs der Revision der Maigesetze auf die Erklärungen der Nationalliberalen vom 17. April 1883. — Abg. v. Schorlemer-Ast bemerkt, wenn die Haltung der polnischen Bevölkerung der Grund sei, den Erzbischof von Polen-Suesen nicht zurückzuberufen, so würde die Diöcese dauernd verwaist bleiben, da die polnische Bevölkerung jedem Bischof jene politischen Rechte zuschreibe; die Aufforderung der Conservativen an das Centrum und die Nationalliberalen, sich über die Richtung der von ihnen beabsichtigten organischen Revision auszusprechen, charakterisire sich als ein Vorschlag zu einem Gesetze, auf welches das Centrum nicht eingehen könne. — Abg. von Hammerstein konstatirt, es sei ihm völlig ernst mit der Aufforderung an die Nationalliberalen gewesen, da er nach der Schwenkung der „Köln. Zeitung“ auf eine Aenderung der Anschauungen der Partei gerechnet habe; nachdem diese Partei bei ihrer früheren Haltung bleibe, müsse er das Centrum, das seine Haltung von Rom abhängig mache, auffordern, seinen Einfluß auf Rom geltend zu machen, damit man von dort die Grundzüge für die organische Revision der Maigesetze erfahren könne. — Abg. Windhorst bezeichnet die Antwort des Ministers als einen Orakelspruch, denn die beiden vom Minister angezogenen Erklärungen behandelten verschiedene Dinge; er bränge aber auch nicht auf eine umfassende Auskunft. Das Centrum werde in der bisherigen Weise weiter vorgehen und zusehen, wer mit ihm gehe; eventuell werde es allein vorgehen. Die Conservativen würden gern nähere Vorschläge für eine Revision machen, wenn sie wüßten, ob man in Friedrichshub den Frieden wolle. — Abg. v. Schorlemer-Ast bemerkt, das Centrum sei in seinen Abstimmungen völlig unabhängig von Rom; man möge die Unfreiheit der Kirche beiseitigen und Unrecht durch Recht ersetzen — das wäre die richtige Revision. — Abg. v. Gynern bemerkt, die Conservativen müßten lange warten, bis die Nationalliberalen die Initiative zu einer Revision der Maigesetze ergreifen. Die Verantwortung dafür wollten sie auch nicht den Conservativen, sondern der Regierung überlassen. — v. Hammerstein konstatirt, daß die Nationalliberalen ihre Mitwirkung zur Erreichung des kirchlichen Friedens versagten. — Enneccerus entgeanet, die Grundzüge der Nationalliberalen seien bekannt. Die Partei wolle gern zum Frieden beitragen, aber es müßten Anträge gestellt werden, welche das Zusammengehen mit der Regierung und den Conservativen gestatteten; vor der Hand sei ein Zusammengehen unmöglich. — An der weiteren Debatte nehmen noch Pass, v. Raachhaupt und v. Gynern Theil. — Hierauf wird „Capitel 109“ des Etats bewilligt. — Nächste Sitzung Mittwoch. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen und Fortsetzung der Staatsberathung.

\* (Schreibwerk der Gerichte.) Vom 1. April d. J. ab finden, nach einer allgemeinen Verfügung des Justiz-Ministers vom 19. d. M., die bestehenden Vorschriften, nach welchen die Gerichtsschreiber die für die Besorgung des Schreibwerks erforderlichen Hilfskräfte zu stellen und die Bestreitung der mit dem Schreibwerk verbundenen sächlichen Kosten zu übernehmen haben, nur auf diejenigen Amtsgerichte Anwendung, bei welchen der Gerichtsschreiber zugleich die für die Bureaugeschäfte erforderlichen Hilfskräfte zu stellen hat und dafür eine Entschädigung aus der Staatskasse bezieht. Bei allen übrigen Amtsgerichten ist von dem gedachten Tage ab das Schreibwerk für Rechnung der Staatskasse zu beschaffen.

— (Die Kolonie für Epileptische, Bethel,) bei Bielefeld, zählte am Schlusse des Jahres 1882 einen Krankenbestand von 584 Personen. Aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 1883 233 Kranke; davon verließen die Anstalt als geheilt nur 13, als wesentlich gebessert 83, ohne wesentliche Besserung 73 und 29 verstarben. Der Bestand am Schlusse des alten Jahres betrug 674 Kranke, also wiederum 90 mehr als im vorigen Jahre. Es sind drei neue Häuser im letzten Jahre eröffnet worden: „Lador“ für epileptische blöde Männer, „Emmaus“ für blöde epileptische Mädchen; „Klein-Nazareth“ die Wohnung der Tischler der Anstalt sammt ihrer Werkstat. Fast fertig steht „Bethaida“, die neue zukünftige Wohnung für die Gärtner und Landarbeiter, welche in „Saron“ schon längst keinen Raum mehr hatten. Binnen kurzem wird somit wiederum gegen 40 Kranken Raum gewährt werden können. Milde Gaben für diese lebensreiche Stiftung sind an den Vorsteher der Kolonie, Herrn Pastor v. Bodelschwingh, zu richten.